

WUNDSCHUH

Erscheinungsort Wundschuh – An einen Haushalt – Zugestellt durch post.at

36. Jahrgang, Nr. 2, Juni 2021

Schulumbau im Endspurt



Schon im vergangenen Herbst konnten die Kinder unserer Volksschule in das neuerrichtete Schulgebäude ziehen. Seither wurde am Umbau des bestehenden, 115 Jahre alten Schultraktes gearbeitet. Hier ist künftig die Nachmittagsbetreuung samt Küche, Speisesaal, Spiel- und Erholungsräumen untergebracht. Weiters befinden sich hier ein neuer Werkraum, ein Sprachheilraum, die Räumlichkeiten für die Schulleitung und Pädagoginnen, ein Multi-Funktionsraum, ein Lift, behindertengerechte WC-Anlagen, moderne Technikräume und anderes mehr. Darüber freuen sich nicht nur Schüler, Lehrer und Eltern, sondern auch die neue Gemeindegassiererin Birgit Stöger-Mitterecker, Bürgermeisterin Barbara Walch und Vizebürgermeister Karl Scherz. Ausführliche Informationen über diesen „Jahrhundertbau“ finden Sie auf den Seiten 4 und 5.



Bürgermeisterin
Barbara Walch

WAS MICH BEWEGT

„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grundstein für etwas Zukünftiges legen, denn Zukunft kann man bauen!“ Dieses Zitat von Antoine de Saint-Exupéry beschreibt auch das kommunale Tätigkeitsfeld sehr gut. Ständig sind wir Verantwortungsträger in der Gemeinde mit Entscheidungen konfrontiert, die wegweisend sind und für viele Jahre das Gefüge der Gemeinde Wundschuh prägen. Jede auch noch so kleine Entscheidung trägt zu unserer aller Entwicklung bei. Mittels Abwägung möglichst vieler Aspekte wird in Ausschüssen und im Gemeinderat über Zukunftsthemen diskutiert und abgestimmt.

Die Notwendigkeiten der Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur werden erhoben, die finanziellen Möglichkeiten der Umsetzung dieser geprüft. Raumplanung, Ortsbild, Breitband- und Gehwegausbau, Straßensanierung, Kinderbetreuung, Angebot des öffentlichen Verkehrs sind nur einige Themen, die zurzeit behandelt werden und uns neben dem geplanten Neubau eines Gemeindeamts als neue Bürgerservice-stelle beschäftigen. Viele Termine für Abstimmungen ergeben sich aus der auch oft überregionalen Entwicklung, wie zum Beispiel das Entstehen der Koralmbahn, der dritten Fahrspuren auf der A9 oder eines möglichen Radverkehrsnetzes, wozu es auch die Einladung zur Bürgerbeteiligung im Zuge der Beantwortung eines Fragebogens in allen GU6-Gemeinden gegeben hat.

Verbunden mit dem aktuellen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Ausnahmezustand im Zuge der Corona-Pandemie wird für ortsansässige Vereine und Betriebe, die Pfarre, aber auch für die Gemeinde selbst in nächster Zeit hoffentlich wieder ein Aufschwung zu spüren sein. Es wird versucht, die Umsetzung des gemeinsamen Tuns und Erlebens so gut wie möglich, aber auch so vorsichtig wie nötig zu unterstützen, damit zusammen an der Zukunft Wundschus gebaut werden kann. Stein für Stein, Schritt für Schritt.

Die Koralmbahn und ein ganz



Der Bau der Koralmbahn läuft derzeit auf Hochtouren. Allein in Wundschuh entstehen neun neue Brücken, zwei Kreisverkehre und geänderte Straßenverbindungen. All das wird beim Gemeinde-Wandertag am 3. Juli gezeigt und besprochen.

Im Frühjahr 1996 wurde die Gemeinde Wundschuh das erste Mal darüber informiert, dass die geplante Koralmbahn durch Wundschuher Gemeindegebiet führen könnte. Der damalige Generaldirektor der HL-AG, Gustav Hammerschmid, suchte Bürgermeister Herbert Gumpl auf und besprach mit ihm Eckdaten der neuen Bahn. Hammerschmid ging damals davon aus, dass Wundschuh lediglich im südlichsten Gemeindezipfel von diesem Projekt betroffen sein würde. Mit einer Fertigstellung des damals auf 20 bis 22 Milliarden Schilling (!) geschätzten Projektes rechnete Hammerschmid bis spätestens Ende 2012.

25 Jahre später stellt sich die Situation völlig anders dar. Die Bahn ist noch immer im Bau. Allerdings zeichnet sich schon ein Fertigstellungsdatum ab. Im Dezember 2025 sollen – wenn alles klappt – die Züge von Graz nach Klagenfurt fahren und für diese Strecke nur 45 Minuten benötigen.

Im 33 Kilometer langen Koralmtunnel erfolgte vor einem Jahr der Durchstich. Jetzt ist der letzte Bauabschnitt Graz-Weitendorf dran. Und mitten drinnen ist Wundschuh. Die Koralmbahn durchfährt unsere Gemeinde von Norden nach Süden. Insgesamt neun

Brücken müssen bei uns neu errichtet werden. Die drei augenscheinlichsten und spektakulärsten Brückenbauten betreffen die neuen Autobahnüberquerungen. Das sind die Pulverturmwegbrücke, die Werndorfer Brücke und die Weitendorfer Brücke. Aber auch sechs Brücken über den Laabach und Poniglbach mussten neu errichtet werden. Die Autobahnbrücke in Kasten wird ersatzlos weggerissen. Die Bachbette vom Laabach und Poniglbach wurden im südlichen Gemeindegebiet teilweise verlegt und auf 100-jähriges Hochwasser ausgebaut.

Das technisch anspruchsvollste Projekt des letzten großen Bauabschnittes der Koralmbahn ist die Unterflurtrasse. Südlich des Flughafens kommt die Bahn wieder ans Tageslicht und führt dann östlich der Autobahn direkt am CCG vorbei Richtung Südwesten. Durch die Baumaßnahmen muss die Bevölkerung derzeit Einschränkungen im Individualverkehr hinnehmen. Auch für die Bauern sind mitunter lange Umleitungen notwendig, damit sie zu ihren Feldern gelangen können.

Die Baumaßnahmen befinden sich jetzt mitten in der Intensivphase. Viele Gemeindeglieder können sich derzeit kaum ein Bild davon machen, wie das alles in zwei, drei Jahren ausschauen wird. So gibt es durch den Neubau der Autobahnbrücken bei den Straßenführungen mitunter große Veränderungen. Bestes Beispiel dafür ist die neue Werndorfer Brücke. Sie ist ein riesiges



Der Gemeindevandertag beginnt etwa dort, wo die Koralmbahn aus der Unterflurtrasse herauskommt. Die Hinfahrt erfolgt mit Bussen.

besonderer Wandertag



Bauwerk und führt nicht nur über die A9 und die Koralmbahn, sondern auch über eine Begleitstraße und den verlegten Laabach. An beiden Enden der Brücke entsteht jeweils ein Kreisverkehr. Zudem ist diese Brücke mit einem eigenen Bereich für Fußgänger und Radfahrer versehen. Allein für dieses von der ÖBB nicht vorgesehene und daher auch nicht finanzierte Projekt muss die Gemeinde Wundschuh zusätzlich etwa eine Million Euro ausgeben.

Wer sich ein Bild von den aktuellen Baumaßnahmen entlang der Koralmbahn von Zettling, wo die Unterflurtrasse wieder nach

oben führt, bis zur Weitendorfer Brücke machen will, hat beim Wandertag der Gemeinde Wundschuh die beste Gelegenheit dazu. Dieser Wandertag findet am Samstag, 3. Juli, statt und gewährt – unter Einhaltung aller Covid-Maßnahmen – viele neue Einblicke und gibt exklusive Informationen. Außerdem hat man erstmalig nach Ende des Lockdowns wieder die Gelegenheit, an einer von der Gemeinde durchgeführten Präsenz-Veranstaltung teilzunehmen und mit anderen Wundschuhaltern und Wundschuherinnen in persönlichen Kontakt zu treten.



Die Autobahnbrücken wurden neu errichtet. Insgesamt führen jetzt vier Brücken auf Wundschuher Gemeindegebiet über die A9 und die Koralmbahn.



Vizebürgermeister Karl Scherz: Entlang der Bahntrasse wurde auch der Koralmwasser vom Abwasserverband verlegt.



Die Koralmbahn überquert den Laabach und den Poniglbach. Beim Wandertag kann man diese Unterführung begehen.

Programmpunkte des Gemeindegandertags am Samstag, 3. Juli

- **Ab 8 Uhr:**
Zusammentreffen und Frühstück im Gasthof Haiden. Beim Eintreffen wird bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen die 3-G-Regel zur Anwendung gebracht, das heißt, dass das Vorzeigen eines vorliegenden negativen Corona-Testergebnisses, ein Impfnachweis oder ein Nachweis über die Genesung einer Covid-Erkrankung für die Teilnahme erforderlich ist.
- **Ab 8.40 Uhr:**
 - Abfahrt mit Bussen zur nördlichen Gemeindegrenze. Die Wanderung beginnt bei der Unterflurtrasse der Koralmbahn
 - Wanderung entlang der Koralmbahnstrecke
 - unterwegs Verpflegung (Getränke und Essen), auch ein WC-Wagen steht bereit
 - Abschluss mit warmen Speisen und kalten Getränken im wunderschönen Schlosspark der Familie D'Avernas
- Voraussetzung für die Teilnahme an dem sehr informativen Wandertag – die Strecke ist zirka sechs Kilometer lang – ist eine Anmeldung im Gemeindeamt. Entweder telefonisch zu den Amtszeiten unter der Telefonnummer 03135 52268 oder per Email unter gde@wundschuh.gv.at



Auf dem Dach wurde eine Photovoltaik-Anlage mit 6 KWp installiert.

Das alte Schulgebäude ist jetzt auch

Seit dem Einzug der Schülerinnen und Schüler der Volksschule Wundschuh am 3. November 2020 in die neuen Klassen im Zubau der Schule hat sich vieles getan im alten, ursprünglichen Schulgebäude. Da sich die Klassenzimmer vom Altbau in den Neubau verlagert haben, konnte der freigewordene Platz im Erdgeschoss für die Gestaltung der Räume für die Nachmittagsbetreuung mittels massiven baulichen Maßnahmen umgebaut werden. Hier wird es künftig eine Ausspeisungsküche mit Speisesaal sowie Spiel- und Erholungsplätze geben. Verbunden durch eine Liftanlage ist der Keller als Ebene für Technik und Lagerung mit dem Erdgeschoss und dem Obergeschoss, um die Barrierefreiheit im gesamten Schulhaus zu gewährleisten. Im ersten Stock sind die Verwaltungsräumlichkeiten für die Direktorin und die Pädagoginnen angesiedelt. Ein neuer Werkraum, ein Sprachheilraum und ein

für viele Anlässe zu nutzender Multi-Funktionsraum befinden sich ebenfalls im ersten Stock des Schulgebäudes. Selbstverständlich sind in jeder Ebene herkömmliche, als auch behindertengerechte Toilettenanlagen vorgesehen.

Der Hauptzugang für den Schulbetrieb erfolgt seit Herbst des Vorjahres ostseitig, wobei die Zufahrt des sogenannten Kramel-Areals aktuell noch als Baustellenfläche dient. Künftig ist auf dem im Jahr 2018 von der Gemeinde Wundschuh errichteten Parkareal das Zufahren für schulische Zwecke vorgesehen. Der frühere Eingang der Schule an der Landesstraße wurde im Zuge des Umbaus verkleinert und dient in Zukunft als Zugang für die außerschulische Nutzung des Turnsaals.

Auch für die Gestaltung der Umkleiden im vorgelagerten Bereich zum Turnsaal werden zurzeit Baumaßnahmen durchge-



Der Stiegenaufgang vom Lehrzimmer in den Mehrzweckraum und ins Dachgeschoss.



Der Blick von Süden auf die neue Volksschule. Gleich mehrere Laubbäume sorgen für die natürliche Beschattung im Hof- und Spielbereich.



Vorschläge für die Farben für die Außenfassade: hell und freundlich.



Jede Woche findet in der Schule die oft stundenlange Baubesprechung mit den Planern, der Bauaufsicht, der Gemeinde und bauausführenden Firmen statt.

neu und modern

Das gibt es alles im re-novierten Schulgebäude

führt. Jeweils eine Umkleide für Mädchen sowie Burschen werden mit Duschen, einer WC-Anlage und einem direkten Zugang in den Turnsaal ausgeführt. Der Turnsaal selbst steht seit Herbst für den Schulbetrieb zur Verfügung, die außerschulische Nutzung beginnt mit Schulstart im Herbst 2021.

Kombiniert mit dem nördlichen Zugang zur Schule wird der Wartebereich der Bushaltestelle neugestaltet. Entlang der Landesstraße werden Bäume als zusätzliche Attraktivierung des Ortsbildes gepflanzt. Im Schulhof wird es eine befestigte Spielfläche geben und zusätzlich im Grünbereich einige neue Spielgeräte, damit die Kinder vormittags in den Pausen und auch am Nachmittag nach der Ganztageschule unterschiedliche Spielmöglichkeiten vorfinden, um sich reichlich an der frischen Luft zu bewegen und das gemeinsame Austoben im Freien zu genießen.

- Ganztageschule mit Küche und Speisesaal
- Barrierefreiheit durch Lift
- Neuer Werkraum
- Neuer Multifunktionsraum im OG
- Neuer Sprachheilraum
- Neue Verwaltungsräumlichkeiten für Lehrpersonal und Direktion
- Separater Zugang für die Abendnutzung des Turnsaals mit komplett neuem Sanitärbereich
- Haltestelle mit Wartebereich beim nördlichen Zugang (ehemaliger Haupteingang)



Der neue Werkraum ist fast schon fertig. Es fehlen nur mehr die Werkbänke. Hier finden die Kinder künftig optimale Bedingungen vor.



Im alten Schulgebäude kommt viel Glas zum Einsatz. Dadurch wird das Haus innen viel heller. Alle Fenster und Türen sind aus Holz.

BLICK IN DIE GEMEINDESTUBE

In den Gemeinderatssitzungen am 17. Dezember 2020 sowie 25. Februar, 25. März 2021 und 29. April 2021 wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Beschlussfassung über den Budgetvorschlag 2021 der Gemeinde Wundschuh und der Gemeinde Wundschuh Orts- und Infrastrukturentwicklungs-KG.
- Jahresabschluss und Steuererklärung für 2019 der Gemeinde Wundschuh OI-KG.
- Vereinbarung mit Familie Schnalzer bezüglich Zaunerrichtung bei der neuen Bushaltestelle in der Werndorfer Straße.
- Vertrag über die Schenkung der Grundstücke 781/5 und 781/11, KG Wundschuh, von Peter Des Enffans Avernans an die Gemeinde Wundschuh.
- Dienstbarkeitsverträge für die Durchführung und Erhaltung von Hochwasserschutzmaßnahmen am Laabach.
- Auftragsvergabe für die Flächenwidmungsplanrevision 5.0.
- Musikschulförderung.
- Zuschussvereinbarung für Zusatzkurse der Linien 635, 650 und 681 für die Jahre 2021 und 2022.
- Beratung und Beschluss der Eröffnungsbilanz 2020.
- Beratung und Beschlussfassung des Rechnungsabschlusses 2020.
- Grundsatzbeschluss für den Neubau des Gemeindeamts.
- Lückenschluss der Ortswasserleitung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung an der Ponigler Straße im Zuge des Breitbandausbaus nach Ponigler.
- Ferialjobaktion der Gemeinde Wundschuh im Sommer 2021.
- Altkleidersammlung: neue Vereinbarung mit dem Abfallwirtschaftsverband.
- Beratung und Beschlussfassung über die 36. Änderung des Flächenwidmungsplans, Verfahren „Hangweg“.



In der Gemeinderatssitzung am 29. April wurde Birgit Stöger-Mittrecker (rechts) zur neuen Gemeindegassierin und Nachfolgerin des bisherigen Gemeindegassiers Ronald Friedrich gewählt. Die weiteren Gemeindevorstandmitglieder sind Bürgermeisterin Barbara Walch und Vizebürgermeister Karl Scherz.

Die Revision vom Flächenwidmungsplan



Der Gemeinderat ist in den nächsten Monaten sehr gefordert, die zahlreichen Ansuchen für eine Nutzungsänderung von Grundstücken zu behandeln. Insgesamt wurden fast 60 Fläwi-Änderungsansuchen eingebracht. Das widerspiegelt auch den Baulanddruck im Grazer Umland und große Veränderungen in der Land- und Forstwirtschaft. Schon bei der Ausschreibung

zur großen Flächenwidmungsplanänderung hatte die Gemeinde Wundschuh aber aufmerksam gemacht: „Planungsinteressen, die nicht fristgerecht bekannt gegeben werden, können bei der Erstellung des Flächenwidmungsplanentwurfes nicht berücksichtigt werden.“

Raumplanungsausschussobmann Vizebürgermeister Karl Scherz stellt klar: „Der Raum-

planungsausschuss und der Gemeinderat sind bemüht, den Erhalt des Bodens, den Schutz der Landschaft vor ungeordneter Zersiedelung und die Unterstützung einer wirtschaftlichen Entwicklung trotz räumlicher Begrenzung in Einklang zu bringen.“ In Einzelfällen müssen Mitarbeiter der Firma Malek, mit welcher die Gemeinde Wundschuh bei der Erstellung des neuen Flächenwidmungs-

planes zusammenarbeitet, Privatgrundstücke betreten. Die Gemeinde Wundschuh ersucht im Vorhinein dafür um Verständnis.

Als Hilfe bei der Behandlung aller eingereichten Ansuchen hat „Agrarprofi“ Georg Rath aus Kasten mit seiner Drohne unzählige Luftaufnahmen im gesamten Gemeindegebiet gemacht. Darauf sieht man auch die Dachlandschaften sehr gut.

Zwei der Dutzenden Luftaufnahmen, die Georg Rath mit seiner Drohne im ganzen Gemeindegebiet zur professionellen Abwicklung der Flächenwidmungsplanrevision gemacht hat, entstanden in Ponigl und am Kalvarienberg.



Vielen Dank

Der Werndorfer Herbert Mohorko möchte auf diesem Wege sich bei der Ärztin Barbara Fruhmann bedanken und schreibt: „Ein herzliches Danke an Dr. Barbara Fruhmann für die gute Diagnose und sofortige Einweisung ins LKH Graz West, wo die lebensrettenden Sofortmaßnahmen getroffen wurden.“

Bin schon richtig ins Gemeindeleben hineingewachsen

Interview mit der neuen Gemeindegassierin Birgit Stöger-Mitterecker. Seit 20 Jahren wohnt die in Wien aufgewachsene Mutter von zwei Töchtern in Wundschuh und ist seit sechs Jahren Gemeindepolitikerin.



Zur Person

■ Birgit Stöger-Mitterecker (44) ist seit 2015 ÖVP-Gemeinderätin und seit 2021 Gemeindegassierin. Sie war Obfrau des Schulausschusses und ist jetzt Obfrau des Müll- und Umweltausschusses. Sie betreut die Gemeinde-App, ist SchulbusfahrerIn und selbständig als Ortho-Bionomy®-Practitioner tätig.

Sie wohnt mit ihrem Mann Horst und den beiden Töchtern Victoria und Katrin in Forst, Sperlingweg 5. Die gebürtige Mariazellerin wuchs in Wien auf und kam 2001 nach Wundschuh. Für Fragen und Anliegen ist sie unter der Telefonnummer 0699 11159687 erreichbar.

Gemeindezeitung Wundschuh (GZ): Was bedeutet für Sie die Mitarbeit in der Kommunalpolitik?

Birgit Stöger-Mitterecker: Ich helfe gerne anderen Menschen und freue mich, wenn ich durch meine Mitarbeit in Wundschuh etwas bewirken kann. Ich finde es schön, wenn man die Nachbarn und viele andere Leute im Dorf kennt, in Wien ist das nicht so. Ich behaupte, dass ich jetzt schon richtig in das Gemeindeleben hineingewachsen bin.

GZ: Sie betreuen die Gemeinde-App. Wie viele Wundschuher haben die App auf ihren Handys schon installiert?

Stöger-Mitterecker: Die Gemeinde-App ist ein sehr wichtiges Informationsnetzwerk. Ich betreue diese App und befülle sie mit Informationen. Bisher haben etwa 650 Gemeindegassier die App heruntergeladen. Wenn jemand Fragen dazu hat oder sich bei der Benützung der App unsicher ist, stehe ich jedem gerne hilfreich zur Seite.

GZ: Sie sind auch die Klimaschutz-Beauftragte der Gemeinde Wundschuh. Was macht die Gemeinde Wundschuh diesbezüglich alles?

Stöger-Mitterecker: Die Gemeinde Wundschuh hat mich als ihre Klimaschutzbeauftragte nominiert. Dieses Thema interessiert mich sehr, denn wir müssen uns alle bewusst sein, dass wir

bei unserem Tun und Handeln immer auch an unsere Kinder und Kindeskinde denken müssen. Ich habe jetzt auch einen Klimaschutz-Lehrgang besucht. Unsere Gemeinde hat bereits viele Maßnahmen in Richtung Klimaschutz getroffen. Ich erinnere daran, dass wir alle unsere öffentlichen Gebäude – vom Kulturheim über die Volksschule bis hin zum Rüsthaus – mit Wärme aus heimischer Biomasse versorgen. Die Gemeinde Wundschuh bezieht ausschließlich Ökostrom. Auf dem Dach der neuen Schule wurde eine Photovoltaik-Anlage installiert. Wir forcieren den ÖV, wenn ich an das GUST-mobil, an die neue Buslinie zum Bahnhof Werndorf sowie an die Förderung von ÖV-Halbjahres- und Jahreskarten denke. Für die Radfahrer haben wir neue Fahrradständer und eine Fahrrad-Servicebox installiert. Passend zum „Tag des Fahrrads“ am 3. Juni wurde am 5. Juni ein Fahrradcheck durchgeführt. Auch der Schulbus dient dazu, den Privatverkehr zu reduzieren. Aber natürlich haben wir noch große Herausforderungen vor uns.

GZ: Im neuen Gemeinderat leiten Sie den Müll- und Umweltausschuss. Stehen bei der Müllsammlung Änderungen ins Haus?

Stöger-Mitterecker: Die Restmüll-Analysen des Abfallwirtschaftsverbandes sagen, dass es beim Restmüll in Wundschuh

noch ein Verbesserungspotential gibt. Die Müllgebühren können wir wohl nicht mehr senken, das Gewicht aber schon. Das heißt, dass wir uns bei der Müllvermeidung noch mehr anstrengen müssen. Eine große Änderung steht in den nächsten Jahren ins Haus und betrifft die Problemstoff- und Sperrmüllsammlung. In der Nähe des Bahnhofes Kalsdorf errichtet der Abfallwirtschaftsverband einen großen Ressourcenpark, wohin man dann täglich die Problemstoffe und den Sperrmüll bringen kann.

GZ: In der letzten Gemeinderatsperiode waren Sie die Obfrau des Schulausschusses und bei der Planung und Umsetzung des Neu- und Umbaus der Volksschule Wundschuh involviert. Wie wichtig ist dieses umfangreiche Bauprojekt für Wundschuh?

Stöger-Mitterecker: Es war immens wichtig, dass die Gemeinde Wundschuh dieses Großvorhaben gestartet hat. Die Kinder finden für das Lernen und den Unterricht jetzt ganz neue Möglichkeiten vor. Besonders wichtig finde ich es, dass die Nachmittagsbetreuung nun in den Schulkomplex integriert wird. Ich bin sehr froh, dass das alte Schulgebäude erhalten geblieben ist und sich das neue Schulhaus so harmonisch zum alten hinzufügt. Beim Bau an sich war uns sehr wichtig, dass möglichst regionale Firmen zum Einsatz kommen.

GZ: Eine letzte persönliche Frage. Sie sind in einer Großstadt aufgewachsen und auf das Land gezogen. Was empfehlen Sie Menschen, die neu in unsere Gemeinde ziehen?

Stöger-Mitterecker: Das ist eine spannende Frage! Solange man voll im Arbeitsleben steht, ist es schwierig, sich in das Gemeindeleben einzufügen, aber durch die vielen Veranstaltungen und Vereine, die wiederum viele Interessensgebiete und Hobbys bedienen, ist es eigentlich gar nicht so schwer. Bei uns hat sich das schlagartig durch die Kinder geändert. Das Entscheidende ist aber, ob man es überhaupt selbst will, denn die Wundschuher machen es einem nicht wirklich schwer, ein Teil ihrer Gemeinschaft zu werden.



Birgit Stöger-Mitterecker ist auch Klimaschutzbeauftragte.

Kommt ein neues Gemeindeamt?

Das jetzige Gemeindeamt platzt schon längst aus allen Nähten. Der Gemeinderat überlegt den Bau eines neuen Bürgerservicezentrums auf dem Platz des jetzigen Gemeindeamts.

Schon seit vielen Jahren bestehen Überlegungen für den Bau eines neuen Gemeindeamts. Die Gründe dafür kennt jeder, der ab und an im Gemeindeamt zu tun hat. Bürgermeisterin Barbara Walch erklärt: „Mit den vorhandenen räumlichen Gegebenheiten wurde in den vergangenen Jahrzehnten bestmöglich hantiert. In Zeiten des Datenschutzes, des Wachstums der Gemeinde und der Erfordernisse von Behindertengerechtigkeit in öffentlichen Gebäuden zeigt sich allerdings immer intensiver,

dass die Baustruktur unseres Gemeindegebäudes nicht mehr den aktuellen Anforderungen und dem Standard einer modernen Bürgerservicestelle entspricht.“

Schon unter ihrem Vorgänger Karl Brodschneider wurde der Neubau eines Gemeindeamts ins Auge gefasst. Andere Projekte mussten aber vorgezogen werden. Dazu zählte vor allem der Neu- und Umbau der Volksschule. Trotzdem wurde schon vor drei Jahren eine Bürgerbeteiligungsgruppe eingerichtet, die

sich mit diesem Thema befasste und zu einem eindeutigen Ergebnis kam: „Der Neubau eines Gemeindeamts ist die sinnvollste Variante, soll aber unbedingt im Ortskern erfolgen.“

In den vergangenen Monaten tat sich eine neue Chance auf. Das seit dem Tod von Schwester Hertula leerstehende Mesnerhaus, das direkt an das Gemeindeamt angrenzt und im Besitz der Diözese Graz-Seckau ist, könnte von der Gemeinde Wundschuh erworben werden. Um die weiteren Gespräche mit

der Diözese und mit dem Land Steiermark (Bedarfszuweisung) zu erleichtern, fasste der Gemeinderat in seiner Sitzung am 29. April den Grundsatzbeschluss für den Bau eines neuen Gemeindeamts auf seinem jetzigen Platz. „So wäre es denkbar, das Ortsbild mittels sich einfügender Neuausrichtung des Gemeindeamts traditionell und dennoch modern zu erhalten“, meint Bürgermeisterin Walch. Dabei könnten auch alle aktuellen Vorgaben wie Behindertengerechtigkeit, Datenschutz, Platzreserve



In den Jahren 2018 und 2019 hat bereits eine Bürgerbeteiligungsgruppe die Grundlagen für das neue Servicezentrum ausgelotet.



Die Räumlichkeiten für den Parteienverkehr entsprechen nicht mehr den Datenschutzbestimmungen.



Das ehemalige Mesnerhaus könnte von der Gemeinde erworben werden, um für einen Neubau genügend Platz zu haben.



Die WC-Anlagen sind veraltet und ein behindertengerechter Ausbau ist mit dem bestehenden Platzangebot nicht möglich.



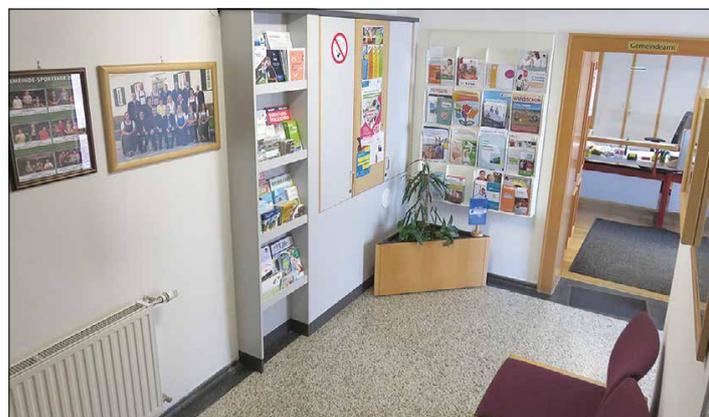
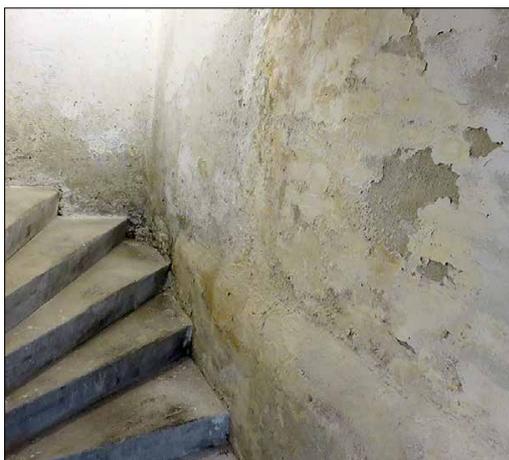
Das Obergeschoss mit dem Sitzungssaal und dem Archiv ist nur über eine schmale und steile Stiege erreichbar.

Gründe für ein neues Gemeindeamt

- Akuter Platzmangel.
- Behindertengerechtigkeit nicht gegeben.
- Datenschutz-Bestimmungen aufgrund der kleinen Räume nur schwer einzuhalten.
- Feuchtigkeitsschäden im Keller und Obergeschoss.
- Keine geeigneten Lager- und Archivräume vorhanden.
- kein Besprechungsraum vorhanden.
- Zeitgemäße Bürgerservice-stelle notwendig.
- Sitzungssaal mit zu wenig Platz für Zuhörer. Mit den Corona-Bestimmungen sind derzeit keine Gemeinderatssitzungen im Gemeindeamt möglich.

und Doppelnutzung eines großen Sitzungssaales mit der Pfarre optimal erfüllt werden. Während der Bauphase könnte der Gemeinde-Betrieb ins derzeit leerstehende ehemalige Raiffeisenbank-Gebäude übersiedeln. Auch das wäre möglich. In den nächsten Monaten wird es im Gemeindevorstand und Gemeinderat zahlreiche Gespräche zu diesem Thema geben. Detailfragen müssen auch mit der Diözese Graz-Seckau sowie dem Pfarrgemeinderat erörtert werden.

Die Wände – vor allem im Keller – sind feucht und damit auch schimmelfähig.



Der Eingangsbereich ist sehr eng und bietet vor allem in der jetzigen Zeit viel zu wenig Platz für den Wartebereich.



Die Mitarbeiter arbeiten im wahrsten Sinne des Wortes eng zusammen. Es fehlt vor allem an ausreichendem Stauraum.



Der Sitzungssaal im Obergeschoss ist mit den aktuellen Corona-Bestimmungen nicht mehr für Gemeinderatssitzungen geeignet.

Auch die Archivmöglichkeiten sind nur schwer erreichbar und auf mehrere Räume aufgeteilt.





FRÜHJAHRSPUTZ. Auch heuer machte die Gemeinde Wundschuh bei der Aktion „Steirischer Frühjahrsputz“ mit. Viele sammelten – unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen und aufgeteilt auf das gesamte Gemeindegebiet – Müll, der an Straßen und Wegrändern oder einfach mitten in der Natur achtlos weggeworfen wurde. Als Dankeschön für ihr Mitmachen gab es für die Teilnehmer diesmal keine Einladung zu einer gemeinsamen Jause, sondern die beliebten Gemeinde-Gutscheine. Im Bild Vzbgm. Karl Scherz mit den beiden Aktiv-Bürgerinnen Angelika Rupp (links) und Maria Kainz.

KONTROLLIERTER SELBSTTEST. Seit 9. April gibt es in Wundschuh die Möglichkeit der „kontrollierten Selbsttests“. Die Teststraße befindet sich im Kultur- und Sportheim, Kalvarienbergstraße 14, und ist an drei Tagen in der Woche geöffnet: Montag von 7 bis 9 Uhr, Mittwoch von 17 bis 19 Uhr, Freitag von 16 bis 19 Uhr. Schon wenige Minuten nach der Testung erhält man das Testergebnis per Email oder SMS. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Das Testangebot ist kostenlos. Bis Mitte Juni wurden in der Wundschuher Teststraße über 1700 Antigentests durchgeführt.

Straßensanierung

Eine erfreuliche Nachricht hat die Gemeinde Wundschuh von der Fachabteilung 16 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung erhalten. Die Landesstraße vom Spar bis nach Gradenfeld wird in den nächsten zwei Monaten einer Kleinflächensanierung zugeführt. Dazu Bürgermeisterin Barbara Walch: „Im letzten halben Jahr habe ich intensiv daran gearbeitet,

dass zumindest die massiv sanierungsbedürftigen Stellen ausgebessert werden, sodass die Gefahr für einspurige Fahrzeuge minimiert wird. Die zuerst verhaltene Reaktion des Landes aufgrund keiner zur Verfügung stehender finanzieller Mittel für die Verbesserung der Straßenqualität hat sich nach mehrmaligen ‚Nachbohren‘ doch etwas zum Positiven gewendet.“

Breitbandausbau

Die Arbeiten für den Breitbandausbau für Ponigl haben Anfang Juni begonnen. Von Wundschuh kommend wird eine Leerverrohrung für eine Glasfaserleitung bis zum Ortsanfang in Ponigl gelegt. Hier wird dann eine eigene ARU-Station errichtet. Damit ist ein Internetzugang mit einer höheren Bandbreite möglich. Im Zuge der Grabarbeiten wird auch die Ortswasserlei-

tung von der Kreuzung Ponigler Straße/Sonnenweg bis zur Kreuzung Ponigler Straße/Kirchweg erweitert. Damit wird ein Ringschluss gewährleistet, wodurch das Leitungswasser dauernd zirkulieren kann und in seiner Qualität nicht beeinträchtigt wird. Auch die Straßenbeleuchtung wird von der Kreuzung Ponigler Straße/Kirchweg bis zum Ortsanfang von Ponigl neu errichtet.



Vizebürgermeister Karl Scherz und Bürgermeisterin Barbara Walch haben beim Land oftmals um die Sanierung der desolaten Landesstraße von Wundschuh nach Gradenfeld gebeten.

Vom Sonnenweg bis zum Ortsanfang von Ponigl werden Glasfaser-Leerverrohrungen verlegt. Auch die Wasserleitung sowie die Kabel für die Straßenbeleuchtung werden mitverlegt.



NEUE MITARBEITERIN IM GEMEINDEAMT. Die Nachfolge von Gemeindemitarbeiterin Reingard Leber, die noch heuer in Pension gehen wird, tritt Martina Stampler an. Das wurde vom Gemeinderat in der Gemeinderatssitzung am 29. April einstimmig beschlossen. Am 1. Juni erfolgte ihr erster Arbeitstag. Von Bürgermeisterin Barbara Walch sowie vom gesamten Team des Gemeindeamts wurde sie herzlich empfangen. Martina Stampler wohnt mit ihrem Mann und ihren drei Söhnen in der Ringstraße. Sie wird im Herbst auch den Standesbeamten-Lehrgang absolvieren.



KASTANIENBAUM. Im Zuge der Neugestaltung des Straßenverlaufs am Hauptplatz und der durchgehenden Gehwegerrichtung beim ehemaligen Kaufhaus Lenz mussten auch drei Bäume im Bereich der Kreuzung Hauptplatz/Forster Straße gefällt werden. Stattdessen wurden zwei neue rotblühende Kastanienbäume gepflanzt. Dass diese beiden Bäume gesund heranwachsen und wunderschön blühen, freut nicht nur die Anrainer, sondern die gesamte Gemeindebevölkerung. Zu Ostern wurden am Baum vor dem ehemaligen Kaufhaus Purkarthofer hölzerne Ostereier aufgehängt.

Schwierige Zeiten

Monika Dunkl, die Hospiz-Teamleitung von Graz-Süd, schreibt: „In den letzten Monaten war es wichtig, positive Energien ins Leben zu holen, damit die nicht gelebten sozialen Kontakte und Berührungen auch gut verarbeitet werden konnten. Die Pandemie hat aber auch gezeigt, wie wichtig die Vielfalt dieses Ehrenamtes ist. Derzeit macht die Begleitung von kran-

ken Kindern, deren Geschwister und Eltern den Großteil unserer Teamarbeit aus. Gerade in dieser schwierigen Zeit für sie da sein zu dürfen, berührt uns immer wieder. Aber genau diese Lebensbegleitung durch die verschiedensten Altersgruppen macht dieses Ehrenamt so besonders. Sollten Sie Hilfe benötigen, kontaktieren Sie mich gerne unter der Tel. 0676 3325112.“



Monika Dunkl ist in der Marktgemeinde Kalsdorf bei Graz daheim und leitet das Hospiz-Team in Graz-Süd. Sie ist unter der Telefonnummer 0676 3325112 für Fragen und Hilfe erreichbar.

Die erste Fahrradbox

Beim ehemaligen Lagerhaus in der Forster Straße hat die Gemeinde Wundschuh ihre erste Fahrradbox montiert. Dieses Service wendet sich an alle Radfahrer. Dabei handelt es sich um eine an der Wand festgemachte Box, die verschiedenstes Werkzeug für den Fahrradfreund enthält – vom Gabelschlüssel über den Schraubenzieher und die Kom-

bizange bis hin zum Flickset. Um den richtigen Reifendruck einstellen zu können gibt es daneben auch einen Druckluft-Kompressor.

Initiiert wurde dieses Service von Gemeindegassiererin Birgit Stöger-Mitterecker – sie ist auch die Klimaschutzbeauftragte der Gemeinde Wundschuh – , gebaut wurde die Fahrradbox von Gemeinderat Hannes Schöpfer.



Sie sorgten dafür, dass es in der Forster Straße beim ehemaligen Lagerhaus die erste Fahrradbox gibt: Gemeinderat Hannes Schöpfer und Gemeindegassiererin Birgit Stöger-Mitterecker.

Tipps für Fahrradbesitzer

Im Jahr 2020 wurden österreichweit 18.080 Fahrräder gestohlen. Um das Fahrrad vor einem Diebstahl zu schützen, reichen oft ein paar einfache Maßnahmen. Auch wenn ein hundertprozentiger Schutz nicht möglich ist, kann das Risiko eines Diebstahls erheblich gesenkt werden.

Die Kriminalprävention empfiehlt vorrangig den kostenlosen Fahrradpass. Er liegt in jeder Polizeidienststelle gratis auf beziehungsweise steht auf der Homepage des Bundeskriminalamtes (Präventionstipps) als Download zur Verfügung.

Tipps der Polizei Kalsdorf bei Graz mit Sicherheitsbeauftragten Martin Passenegg und Inspektionskommandant Johann Holzmann:

- Stellen Sie Fahrräder, wo immer es möglich ist, in einem versperrten Raum ab. Bei längerer Abstelldauer montieren Sie die Laufräder und Sattel ab.
- Im Freien sollten Sie das Fahrrad mit Rahmen und Hinterrad an einem fix verankerten Gegenstand befestigen.
- Stellen Sie das Fahrrad an frequentierten Plätzen ab, die bei Dunkelheit gut beleuchtet sind.
- Fahrräder, die immer am gleichen Ort abgestellt werden, könnten den Eindruck erwecken, dass sie keinen Besitzer mehr haben. Dadurch sinkt die Hemmschwelle für einen Diebstahl.
- Am Autodach oder auf Fahrradträgern sollten Sie Fahrräder am besten mit einem Spiralkabel am Rahmen, Vorder- und Hinterrad absperren.
- Lassen Sie nichts Wertvolles am Gepäckträger oder in den Gepäcktaschen zurück.
- Werkzeuge in der Satteltasche könnten Diebe zum Knacken der Sicherung verwenden. Entfernen Sie diese daher bei Verlassen des Rades.
- Nehmen Sie teure Komponenten (beispielsweise den Fahrradcomputer) ab, bevor es Diebe tun.
- Wertvolle Fahrräder, Rennräder und E-Bikes sollten nicht längere Zeit unbeaufsichtigt abgestellt werden.
- Lassen Sie den Akku eines E-Bikes nicht am Fahrrad.
- Verwenden sie wirksame Schlösser. Gute Schlösser erkennt man am hohen Gewicht. Massive Bügel-, Falt- oder Panzerkabelschlösser haben einen entsprechend hohen Widerstand und damit verbunden eine höhere Schutzklasse. Schlüsselschlösser sind sicherer als Zahlenkombinationsschlösser.



Ihr Sicherheitsbeauftragter Abteilungsinspektor Martin Passenegg und der Inspektionskommandant Kontrollinspektor Johann Holzmann der PI Kalsdorf bei Graz, Tel.: +4359133-6142-110/111.



STARKREGEN. Binnen einer halben Stunde fielen am 27. Mai in Gradenfeld und Kasten 60 Liter Niederschlag und setzten viele Äcker und auch Hausgärten unter Wasser. Zudem gab es Hagel. Ein, zwei Kilometer weiter – in Wundschuh – regnete es „nur“ mehr 20 Liter. Schon zwei Wochen vorher gab es in Gradenfeld und teilweise auch in Kasten ein Hagelgewitter. Unsere Aufnahme entstand in Kasten (mit Blick nach Forst). Der Mai und auch schon der April waren heuer sehr nass und deutlich kühler als im langjährigen Schnitt. Aber Mitte Juni setzte die erste Hitzewelle im heurigen Jahr ein. Hoffentlich bleiben heuer schwere Unwetter aus.

Firma BETA in Wundschuh

Der Wunsch nach dem „Wohlfühlurlaub daheim“ wird immer größer. Hier will man es sich gut gehen lassen. Davon profitiert auch BETA Wellness. Seit mehr als 15 Jahren ist BETA Wellness mit sieben Ausstellungen in ganz Österreich für Tausende Kunden eine Top-Adresse beim Kauf von Whirlpools, Swim Spas und Saunen. Jetzt zog die Firma nach Wundschuh und schlug hier ihr Headquarter (Backoffice) auf. Der Gemeindevorstand stattete dem engagierten, kompetenten und sehr zuvorkommenden Team einen Antrittsbesuch ab und hieß die

Firma BETA Wellness herzlich in Wundschuh willkommen. BETA Wellness überzeugt nicht nur durch erstklassige Produktqualität, sondern auch mit einem umfassenden Service und mit professioneller Betreuung, die durch langjährige Erfahrung gewährleistet werden kann. BETA Wellness vertreibt heute neben der US-Outdoor-Whirlpool-Marke „Artesian spas“ auch amerikanische Swim Spas sowie BETA Saunen im Indoor- und Gartenbereich. Zudem kooperiert das Unternehmen als Premiumfachhändler mit namhaften Architekten und Bauträgern.



Die Firma Häny Austria hat den Standort in der Forster Straße in Wundschuh verlassen. Die Firma BETA Wellness ist eingezogen. Der Gemeindevorstand hieß den neuen Betrieb herzlich willkommen und informierte sich über die Produktpalette bei BETA Wellness.



ABSCHIED MIT WEHMUT. Dietlinde Kundegraber ist Trägerin der Ehrenurkunde der Gemeinde Wundschuh und hat in den letzten zwei Jahrzehnten das kulturelle Leben stark mitgeprägt. Leider gingen auch an ihr und ihrem Mann Otto die Beschwerden des Alters nicht vorüber, weswegen sie kürzlich vom Querweg in Kasten in das Caritas-Pflegeheim in Preding übersiedelten. Im Herzen werde sie immer Wundschuherin bleiben, versprach Kundegraber der Bürgermeisterin Barbara Walch, die ihr zum Abschied einen Blumenstrauß übergab und ihr und ihrem Mann alles Gute und Gottes Segen wünschte.



KEINE FRONLEICHNAMSPROZESSION. Langsam kehrt vieles wieder in die gewohnte Normalität zurück. So musste die Gemeinde heuer so wie schon 2020 ihre traditionelle Leonhard-Wallfahrt absagen, aber das Fronleichnamsfest konnte stattfinden. Die Hl. Messe wurde bei herrlichem Wetter im Freien gefeiert. Mit dabei waren auch Gemeinderat Heinz Strommer, Gemeinderat Manfred Hainzl, die künftige Gemeinderätin Veronika Kickmaier, Gemeinderat Martin Brodschneider, Altbürgermeister Karl Brodschneider, Bürgermeisterin Barbara Walch, Gemeindegassierin Birgit Stöger-Mitterecker und Vzbgm. Karl Scherz. Prozession gab es aber keine.

Blackout – wenn der Strom zulange wegbleibt

Blackout ist ein Begriff, der den Zustand des totalen, großflächigen Stromausfalls beschreibt. Großflächig meint in diesem Fall einen Ausfall der Stromversorgung über weite Teile eines Landes, vielleicht sogar über mehrere Länder Europas hinweg, der auch einen Totalausfall der Infrastruktur zur Folge hat.

Durch ein Blackout werden folgende für den Alltag selbstverständliche Dinge deaktiviert: Handy, Telefon, Fernseher, Radio, Computer, Internet, Zeitung, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Licht, E-Herd, Heizung, Supermarkt, Tankstelle, Ampelanlagen, öffentlicher Verkehr usw.

Bei einer derartigen Katastrophe eines flächendeckenden Stromausfalls muss davon ausgegangen werden, dass auch die gewohnte Hilfe aus Nachbarorten nicht stattfinden kann, da alle verfügbaren Ressourcen der Hilfsorganisationen selbst benötigt werden. Dies bedeutet, dass Gemeinden, Bevölkerung und Betriebe mit den eigenen vorhandenen Mitteln auskommen müssen. In der Tat gibt es dafür nur eine wirksame Hilfe: die Selbsthilfe der Gemeinde!

Was im Fall eines solchen Zustands seitens der öffentlichen

Hand zu tun ist, damit hat sich nicht nur das Land Steiermark, sondern auch die Gemeinde Wundschuh auseinandergesetzt. In einem intensiven Austausch mit sämtlichen notwendigen Versorgern wurde festgestellt, was in einem solchen Katastrophenfall zu tun wäre:

- Ein Krisenstab aus Vertretern der Gemeinde und der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr wird gebildet.
- Das Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr Wundschuh wird zur Einsatzzentrale des Krisenstabs umfunktioniert. Dieses ist notstromversorgt mittels Notstromaggregat.
- Somit dient das Rüsthaus auch als Anlauf-, Informations- und Meldestelle für die Bevölkerung.
- Für die Wasser- und Abwasserentsorgung sorgen der Wasser- und Abwasserverband.
- Rettungs- und Polizeiwesen stehen zur Verfügung.
- Die medizinische Versorgung erfolgt durch die ortsansässige Allgemeinmedizinerin.
- Informationsweitergabe erfolgt durch Lautsprecher der Feuerwehr mittels Durchsagen im Gemeindegebiet.
- Die Volksschule Wundschuh steht als Notschlafstelle

strom- und wärmeversorgt bereit.

- Als Anlaufstelle für Informationen dient das Gemeindeamt Wundschuh.
- Die Treibstoffversorgung für Einsatzfahrzeuge erfolgt durch einen ortsansässigen Betrieb.

Diese wichtigsten Versorgungspunkte sind essentiell in einem Krisenfall wie ein Blackout. Natürlich sollte auch jeder Haushalt für sich selbst vorsorgen und jederzeit ein Notfallpaket griffbereit haben. Dieses sollte Utensilien wie Lebensmittel mit langem Ablaufdatum, Trinkwasser, Medikamente, Produkte für Körperpflege und Hygiene, Gebrauchsgegenstände wie

Kerzen, Feuerzeug, Campingkocher, Radio und Lampe mit Batterie- oder Dynamoantrieb, Reservebatterien, Nahrung für Haustiere usw. beinhalten.

Seitens der Gemeinde Wundschuh werden alle Haushalte noch in diesem Jahr mit einem Ratgeber mit Tipps zur Selbsthilfe versorgt werden. Dieser Ratgeber soll ein Leitfaden in der Vorsorge, aber auch als Anleitung im Notfall selbst dienen.

Die Hoffnung, dass ein Blackout nie eintreten wird, ist groß. Sollte allerdings ein solcher Ausnahmezustand eintreten, sind die Gemeinde und die Freiwillige Feuerwehr Wundschuh vorbereitet und helfen der Bevölkerung so weit wie möglich.

Durch den Ankauf einer solchen Dynamo-Kurbellampe sind zumindest eine Lichtquelle sowie das Empfangen von Radio in einem Blackout-Krisenfall möglich.





Texte in Mundart und
Umgangssprache von Heinz Reinisch

IS MA OLLS UNTAKUMMAN

hochwossa

hogl schturm und platzregn
a gaunze schtund laung
do hobn vül leit wossa kriagt
in ihre kölla
de weita untn hobn gschimpft
über de höher obn
awa wos sullst do obn mochn
's wossa rinnt immer bergoo

chemo

wia i haamkumman bin
vo da chemotherapie
do hob i erscht gsegn
wia schöns daham is
und wia guat dass uns geht

unsa wedahex

heit hot sie wieda taunzt
unsa hex
wia a wüde
durthin und doher
sie hot si draht wia da wind
hot fuatfliagn wulln
sie hot gwisst
kimmb a schlimms weda
hots uns auzoagn wulln
awa uns hülfts net
gegns weda bist mochtlos



Heinz Reinisch wohnt mit seiner Frau Elfriede am Waldweg 13.
Hier kann man auch sein Buch „Is ma olls untakumman“ kaufen
(Unkostenbeitrag von zehn Euro).

Zu Besuch bei Tagesmutter Bettina

Barbara Burger, die Regionalstellenleiterin von Tagesmütter Steiermark, besucht die Tagesmutter Bettina Stampler in Wundschuh, Waldweg, und schreibt über ihren Besuch: „Gerade als ich in Wundschuh ankomme, hört es auf zu regnen. Die Kinder und Tagesmutter Bettina ziehen sich schnell an und wir treffen uns gleich draußen im Garten. Selbstständig holen die Kinder Tücher aus dem Kasten auf der Terrasse und wischen die Regentropfen vom Klettergerüst.“

Obwohl es recht frisch ist, kriechen ein paar Schnirkelschnecken über die Terrasse, die nicht unentdeckt bleiben.

Wir finden leere Schneckenhäuser, ein zerbrochenes ist auch dabei. Da können wir gut erkennen, wie es innen aussieht.

Natürlich gibt es auch Schnecken ohne Haus – eine ist ganz mutig und kriecht auf einen Halm. Bettina zeigt uns auch die Schale einer Süßwassermuschel aus dem Teich im Nachbargarten. Wir staunen alle, wie riesig sie ist!

Bei „meinen“ Tagesmüttern einen Hausbesuch machen, gehört zu meinen liebsten Aufgaben als Regionalstellenleiterin. So kann ich die Tagesmütter in ihrer Arbeit gut begleiten und unterstützen.“



Am Waldweg in Wundschuh sind drei Kinder bei Tagesmutter Bettina Stampler.



TAGESMÜTTER STEIERMARK



Ausbildung Tagesmutter/-vater und KinderbetreuerIn

Graz: 16. September 2021
Infos: Virginie Krainz, Tel. 0316 / 671 460-16

Kalsdorf: 6. Oktober 2021
Infos: Barbara Brinner, Tel. 03135 / 554 84-23

Gleisdorf: 4. November 2021
Infos: Virginie Krainz, Tel. 0316 / 671 460-16

Geborgenheit. Freunde. Entwicklung.

www.tagesmuetter.co.at



Alles was beim Bier Rang und Namen hat

Die Geschichte vom Paket-Zusteller DHL in Wundschuh war nur von kurzer Dauer und die Sorge groß, wann für die große Halle mit der markant gelben Farbe wieder ein Nachnutzer gefunden sein wird. Doch es ging alles sehr schnell, denn schon im April hat das neue Logistikzentrum der Brau Union Österreich den Betrieb in Wundschuh aufgenommen. Von diesem Standort aus werden regionale Kunden und die Verkaufslager der Regionen Steiermark, Kärnten sowie Wien mit einem umfassenden Getränkesortiment regelmäßig versorgt. Das ehemalige DHL-Lager der österreichischen Post

ist für die Brau Union aufgrund der Verkehrsanbindung zur A9 und A2 der ideale Standort für die Lagerung und Verteilung ihres ständig wachsenden Getränkesortiments. „Auf 10.000 Quadratmeter Lagerfläche mit moderner Rampenlogistik erfolgen jährlich die Kommissionierung und Auslieferungen von über 500.000 Hektoliter Bier und Getränke. Es werden an diesem Standort 110 Mitarbeiter beschäftigt sein“, erklärt Martin Koren, Regionaler Logistikleiter Steiermark der Brau Union Österreich. Und Ronald Zentner, Verkaufsdirektor Gastronomie Region Süd der Brau Union Österreich, ergänzt:

„Durch diesen Ausbau unseres Logistiknetzwerkes können wir unseren Kunden ein noch besseres Service und ein umfassendes Produktportfolio anbieten.“

Über fünf Millionen Hektoliter Bier setzt die Brau Union Österreich in einem Jahr ab – mit 15 führenden Biermarken, über 100 Biersorten und laufenden Innovationen. Das Unternehmen steht sowohl für internationale Premium-Brands wie Heineken, Desperados und Sol, die Cider-Marken Strongbow und Stibitzer, österreichweit verbreitete Top-Marken wie Gösser, Schwechater, die Weizenbiermarke Edelweiss und das alkoholfreie Schlossgold sowie Marken mit starker regionaler Bedeutung wie Zipfer, Puntigamer, Wieselburger, Kaiser, Schladminger, Reininghaus, Villacher und Fohrenburger. 2.700 Mitarbeiter in ganz Österreich sorgen dafür, dass rund 49.000 Kunden und Millionen Bierliebhaber im ganzen Land mit Bier versorgt werden. Seit 2003 ist die Brau Union Österreich Teil der internationalen HEINEKEN-Familie.



Das ehemalige DHL-Lager der österreichischen Post ist für die Brau Union der ideale Standort für die Lagerung und Verteilung ihres ständig wachsenden Getränkesortiments.



GK Birgit Stöger-Mitterecker

Natürlich kühler wohnen

Anbei einige Tipps, die helfen sollen, die heißen Sommertage gut zu ertragen, ohne dabei außergewöhnlich viel Strom zu verbrauchen.

- Halten Sie tagsüber im Sommer die Fenster geschlossen, um die Raumtemperatur unter der Außentemperatur zu halten.
- Lüften Sie nachts oder in den Morgenstunden.
- Bringen Sie eine Fensterbeschattung an. Außenliegender Sonnenschutz ist effektiver als Jalousien im Innenbereich.
- Grün hilft innen und außen. Zimmerpflanzen kühlen Räume durch Verdunstung. Begrünte Dächer und Fassaden beugen Überhitzung vor.
- Zusätzliche Abkühlung kann ein Ventilator bringen.

FRÜHER UND HEUTE

Zwischen beiden Fotos, die einen großen Teil der Ortschaft Wundschuh zeigen, liegen genau 23 Jahre. Wenn man die Bilder – das Foto aus dem Jahr 2021 wurde der Gemeinde Wundschuh dankenswerter

Weise von Gernot Ambros aus der Marktgemeinde Wildon kostenlos zur Verfügung gestellt – miteinander vergleicht, sieht man rasch, was sich in diesen zwei Jahrzehnten alles verändert hat. Auffallend ist aber die

Harmonie der Dachlandschaft und die behutsame Auffüllung von Bauland-Flächen. Auch das ist eine große Verantwortung der örtlichen Raumplanung, die von vielen Entscheidungen des Gemeinderats getragen wird.



1998



2021



Gabriele Gössler
Volksschuldirektorin

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT



FRÜHJAHRSPUTZ IN DER VOLKSSCHULE: Da im Vorjahr aufgrund des ersten Lockdowns auch unser alljährlicher Frühjahrsputz sprichwörtlich ins Wasser gefallen ist, haben wir uns heuer schon sehr auf unseren Ausgang gefreut. Wir sind von der Schule aus in verschiedene Richtungen gestartet und haben uns nach getaner Arbeit wieder vor der Schule versammelt. Wir wollten es ganz genau wissen: Wer hat am meisten Müll gesammelt? Uns ist eines sehr positiv aufgefallen: Von Jahr zu Jahr liegt in unserem schönen Ort weniger Müll herum. Das tut uns allen, die wir hier täglich leben, sehr wohl.



RADFAHRPRÜFUNG DER 4. KLASSE: Am 19. und 20. April war es endlich so weit. Nach dem Ablegen der schriftlichen Radfahrprüfung war die Praxis des Radfahrens dran. Wir waren alle gespannt und voller Freude. Wir durften endlich mit dem Radfahren beginnen. Zuerst gab es ein „Trockentraining“ am Parkplatz vor dem Kulturheim – im Kreis fahren, Handzeichen geben, links und rechts abbiegen. Am Dienstag durften wir uns schon – in Begleitung von Herrn Pinnitsch von der Polizei Kalsdorf sowie von unseren Studenten, Herrn Scott und Herrn Paschek – auf die Straße wagen. Herr Pinnitsch beobachtete uns ganz genau und siehe da – plötzlich hatten wir es alle geschafft! Unser Jubel war wahrscheinlich im ganzen Ort zu hören. Schon am nächsten Tag bekamen wir unsere Ausweise und konnten mit unserem Fahrrad erstmalig alleine nach Hause fahren. In diesem Sinne: Allen eine immer gute, sichere und unfallfreie Fahrt!

VOR 25 JAHREN IN DER GEMEINDEZEITUNG WUNDSCHUH

KORALMBAHN. Der mit der Generalplanung der Koralmbahn beauftragte Generaldirektor Gustav Hammerschmid informiert Bürgermeister Herbert Gumpf, dass die künftige Koralmbahn voraussichtlich auch durch das Gemeindegebiet von Wundschuh führen wird. Die Trassenführung soll in den nächsten Monaten feststehen. Mit einer Fertigstellung der Bahn von Graz nach Klagenfurt rechnet Hammerschmid bis spätestens 2012.

MUSTERUNG. Alljährlich lädt die Gemeinde Wundschuh die Stellungspflichtigen nach erfolgter Musterung zu einem Essen mit dem Bürgermeister oder Gemeindevorstandsmitglied ein. Diesmal war der Jahrgang 1978 dran. Aber nur drei der sechs Burschen folgten der Einladung. Das waren Siegfried Kainz, Peter Hüttig und Thomas Sahliger.

ZAHNÄRZTIN. Anfang Mai 1996 eröffnete Dr. Andrea Dengg ihre Zahnarztordination im ehemaligen Klostergebäude in Wundschuh. Namens der Gemeinde Wundschuh wurde die neue Zahnärztin von Bürgermeister Herbert Gumpf, Vizebürgermeister Karl Brodschneider sowie den Gemeinderäten Elfriede Oman, Johann Högler, Josef Höfler und Peter Czerny begrüßt. Ortpfarrer Anton Neuhold segnete die modern eingerichtete Praxis.

BISCHOF-BESUCH. Zum dritten Mal seit seiner Wahl zum Bischof besuchte Diözesanbischof Johann Weber unsere Pfarre. Am Vormittag wurde er bei der Frauensäule von Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Ferdinand Krispel, den in voller Stärke ausgerückten Verbänden des ÖKB und der Feuerwehr sowie von Pfarrer Anton Neuhold und Dechant Josef Großschädl begrüßt. Dann zelebrierte er die Hl. Messe. Am Nachmittag nahm er in Wundschuh die Firmung vor.

TAG DER OFFENEN TÜR. Die Gemeinde lud die Bevölkerung zu einem „Tag der offenen Tür“ ein, bei dem die Volksschule, der Kindergarten und das Gemeindeamt besichtigt werden konnten. Bei sämtlichen drei Gebäuden war es in den vergangenen Monaten und Jahren zu großen Um- und Ausbauten gekommen.

REKORD-WEINSTOCK. Johann Schwarz nennt einen Rekord-Weinstock sein eigen. Der bei der Terrasse vor etwa zwanzig Jahren gesetzte Weinstock weist heute eine Länge von 58 Metern auf und führt entlang der Terrasse zum Nebengebäude und zum Gartenhäuschen. Abgesehen von den notwendigen Kulturmaßnahmen wurde dem Weinstock keine besondere Pflege zuteil. Aus den Trauben macht Familie Schwarz Traubensaft. (Anmerkung der Redaktion: Johann Schwarz ist im Juni 2021 im 81. Lebensjahr verstorben.)

Die Gewinner stehen fest

Im Zuge der Ortsbildverschönerung in der Vorosterzeit hat Gemeinderat Hannes Schöpfer zu einem Gewinnspiel geladen: einer der zehn Hasen unterscheidet sich durch ein kleines Merkmal von den restlichen Dekorations-Hasen. Mittlerweile ist das Osterhasen-Gewinnspiel aufgelöst. Von den rund 250 Rückmeldungen wurde nun an die ersten zehn Personen, die die richtige Antwort übermittelt haben, ein Eisgutschein überreicht.

Die Gewinner sind wie folgt: Lena Nager, Matthias und Jasmin Karner, Sebastian und Franziska Kainz, Kevin und Elias Schmidt, Thomas Hoi, Bianca Rath, Anna-Katharina Gödl, Marlene Greiner und Lorena Ulbing, Jana Krenn und Stephanie Kainz.

Hinweis: der bei der Kapelle in Kasten stehende Hase hat einen weißen Mund, seine Kollegen einen schwarzen. Hannes Schöpfer plant bereits jetzt für 2022 die nächste Osterüberraschung!



Lena Nager freute sich mit Oma Elfriede und Mama Renate über den Gewinn, den Gemeinderat Hannes Schöpfer überbrachte.



Thomas, Julienne, Susanne und Chantal Hoi, Kaiserwaldweg, freuen sich über den von Hannes Schöpfer und Bürgermeisterin Barbara Walch überbrachten Gewinn.

Gartenlust im Neuschloß

Ende Mai fand beim Neuschloß die Ausstellung „Gartenlust“ statt. Es war heuer österreichweit die erste vergleichbare Veranstaltung und für den Veranstalter und die Behörden gleichermaßen angesichts der COVID-19-Richtlinien eine riesengroße Herausforderung. Tausende Besucher stürmten an den drei Tagen die sehr stark beworbene Schau mit unzähligen Ausstellern aus Österreich, Ungarn, Holland, Polen, Italien

und Deutschland. Zu kaufen gab es unter anderem Pflanzen und Floristik, Gartenmöbel und -technik, Gartendekorationen, Töpfereien, Kunsthandwerk, Naturkosmetik und Schmuckdesign. Leider fand der für eine Woche später geplante „Schöne Sonntag“, der traditionelle Wundschuher Kirtag, nicht statt. Aufgrund der für Märkte geltenden Corona-Schutzmaßnahmen gab es keine Genehmigung von der Bezirkshauptmannschaft.



Die Durchführung der „Gartenlust“ im Neuschloß war aufgrund der COVID-19-Richtlinien bis zum Schluss ungewiss.



Zum Tod von Josef Haiden

er während seinen Wirkungsphasen als Gemeinderat viele wichtige Entwicklungen unserer Gemeinde mitgestaltet. So wurden während seiner Funktionsperioden Beschlüsse gefasst zu Themen wie Turnsaalbau und die Weiterführung des Kindergartens nach der Auflösung des Klosters im Jahre 1968. Weiters wurden 1971 die Feierlichkeiten rund um die Badeseeröffnung begangen. Auch die Brückwaage-Erneuerung fiel 1973 in eine seiner Amtsperioden.“ Die Gemeinde Wundschuh wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Am 15. März 2021 starb Josef Haiden im 82. Lebensjahr. In ihrem Nachruf dankte Bürgermeisterin Barbara Walch dem Verstorbenen für sein Wirken als Gemeinderat und erinnerte: „Als sehr interessierter Gemeindegänger hat

Damit's net vergess'n wird!

Eine Serie von Renate Zirngast



Können Sie sich noch an die Kühlhäuser erinnern?

Das Haltbarmachen von Fleisch und Fisch war durch Pökeln und Räuchern schon von frühester Zeit her bekannt. Nicht lagerfähiges Obst wurde zum Teil durch Trocknen über die Wintermonate aufbewahrt. Obst wie Äpfel, Birnen etc. und Gemüse wurden im Erdkeller oder in Gruben am Acker überwintert. Auch durch Fermentieren oder Einkochen wurden und werden noch heute viele Produkte haltbar gemacht. Die „Eiskeller“ waren für Getränke und auch für Frischfleisch eine sehr praktische Einrichtung. Im Winter wurden Eisblöcke aus Teichen gestochen und in dafür gerichteten Erdkeller geschichtet. Solche waren aber hauptsächlich für Fleischereien und Gasthöfe. In Wundschuh hatte das Gasthaus Gartler einen solchen Eiskeller am Grund Lindenweg, wo heute das Haus der Familie Caroline und Manfred Schöninger steht.

Bereits 1748 stellt William Cullen die erste künstliche Kühlung an der Universität Glasgow vor. 1876 entwickelte Carl von Linde das fundamentale Linde-Verfahren. Durch die Verwendung eines Kompressors und Ammoniak wurde diese Technik industrietauglich. Da Ammoniak giftig und ätzend ist und laufend Schäden verursachte, suchte man nach Ersatzchemikalien. Diese waren zwar für den Kühlschrank nicht mehr ätzend, aber für die Umwelt noch immer sehr schädlich. 1992 wurden die ersten Kühlgeräte FCKW-frei und seit 2000 werden diese Geräte mit einem Gemisch aus Propan und Butan ausgestattet.

1916 wurde in Wien ein erstes Gemeinschaftskühlhaus in einem ehemaligen Getreidespeicher errichtet. Diese Entwicklung

machte vor allem nach dem Ersten Weltkrieg Schule und es entstanden auch in kleineren Städten die Gemeinschaftskühlhäuser. Im Lauf der Zeit, vor allem im Zuge des Aufbaues, entstanden auch in Landgemeinden solche Kühlhäuser. Diese wurden entweder von der Gemeinde selbst errichtet und betrieben oder es wurden von einigen Privatpersonen Gemeinschaften gegründet. Es gab meistens einen gekühlten Vorraum für die Aufarbeitung von Frischfleisch und den Raum mit den einzelnen Kühlfächern. Hier konnte man sich ein Fach mieten und somit war die Frischfleischversorgung auch in der warmen Jahreszeit gegeben. Erst in den späten 1960-er Jahren wurden Kühlschränke für den eigenen Haushalt leistbar und modern. Danach folgten die Kühltruhen.

In der Gemeinde Wundschuh bestanden zwei Kühlhäuser, eines in Gradenfeld und eines in Wundschuh. In Gradenfeld wurde etwa 1958/1959 ein Kühlhaus auf dem Grund der Familie Rabold, Hauptstraße 157, errichtet. Die Kosten wurden von einer Gemeinschaft aufgebracht, die dann auch die jeweils zugeteilten Kühlfächer benutzen konnte. Der Zugang erfolgte direkt von der Straße (heute Hauptstraße), war rechts und links von einem Zaun eingegrenzt und führte nur zum Kühlhaus. Jeder Nutzer hatte somit uneingeschränkten Zugang. Für jedes Fach gab es einen Schlüssel. Benutzt wurde diese Einrichtung bis zirka Mitte der 1970-er Jahre. Die Einrichtung wurde entfernt, das Kühlhaus steht aber noch.

Direkt am Beginn des Hauptplatzes im Ort Wundschuh befand sich das Kühlhaus, welches jetzt ein kleines Wohnhaus ist. Dieses

Gebäude wurde ebenfalls in Gemeinschaft errichtet und steht auf dem Grund der Familie Kölbl vulgo Zenz. Es wurde vereinbart, sollte das Kühlhaus nicht mehr in dieser Form gebraucht werden, fällt das Gebäude an die Familie Kölbl zurück. Errichtet wurde es ebenfalls Ende der 1950-er Jahre. Verwendet wurden die Fächer ebenfalls bis zirka 1973 bis 1975. Länger verwendet wurde der Vorkühllaum zum Auskühlen von Schlachtware der Landwirte. Es gab wie überall die einzelnen Fächer (Kühlkastln genannt) und einen Vorkühllaum und zusätzlich einen Raum zum Aufarbeiten der Schlachtware. Diese Einrichtung wurde vor allem dann genutzt, wenn in der warmen Jahreszeit geschlachtet werden musste (zum Beispiel ein verletztes Schwein). Man hat zum Beispiel die Schlachtware über Nacht kühlen lassen und am nächsten Tag verarbeitet. Die Frischfleischpackerln wurden im „Kastl“ eingefroren, der Rest geselcht, wenn es die Temperaturen ermöglicht haben.

Betreut wurde das Kühlhaus von Johann Kurz sen. An heißen Tagen war immer das Problem, dass die Kühlung nicht richtig funktionierte. Es musste immer wieder neu eingestellt werden, da es des öfteren zu einer starken Vereisung kam. In diesem Kühlhaus haben auch Familien aus den anderen Ortsteilen von Wundschuh (Ponigl, Kasten, Forst und auch aus Gradenfeld) Fächer gemietet. Kassiert wurde einmal im Jahr von Herrn Kurz sen.

Herzlichen Dank an meine „Informanten“ Ludwig Rabold und Johann Kurz! Die Fotos wurden von Ludwig Rabold und Karl Brodschneider zur Verfügung gestellt.



Das Kühlhaus in Gradenfeld bei Familie Rabold.



Das Kühlhaus in Wundschuh bei der Gärtnerei Kölbl Blumen.

Neues aus der Musikschule

Schon seit geraumer Zeit war eine größere Veränderung in Bezug auf den Musikunterricht in Wundschuh geplant. Gut vorbereitet und mit einem tollen Team starteten wir also – trotz Pandemie – in das neue Schuljahr und sind sehr froh, dass wir diesen Schritt gewagt haben und nun Teil der Musikschule Heiligenkreuz am Waasen sind. In der Zweigstelle Wundschuh dürfen erstmals auch die jährlichen Leistungsabzeichen direkt bei uns im Kulturheim abgehalten werden. Angeboten werden drei Theoriekurse, die jeweils mit einer schriftlichen Prüfung abzuschließen sind und am 12. Juni 2021 fand schließlich die praktische Prüfung statt, bei der die Schülerinnen und Schüler ein vorbereitetes Programm aus der jeweiligen Stufe (Junior, Bronze, Silber) zum Besten gaben. Die Bewertung erfolgte durch eine dreiköpfige Jury. Wer beide Prüfungen besteht, ist somit berechtigt ein Musikerleistungsabzeichen zu tragen. Das Abzeichen in Bron-

ze ist auch gleichzeitig der Eintritt in den Musikverein und wir freuen uns, dort wieder einige neue Mitglieder aufnehmen zu dürfen.

Das vergangene Schuljahr musste leider ohne Konzerte

und Vorspielstunden auskommen. Umso mehr fiebern wir dem Herbst entgegen, wo wir unsere Familien, Freunde und alle Musikbegeisterten wieder mit unseren Auftritten beflügeln dürfen.



Die Prüfungen wurden nicht nur bei Blas- und Schlaginstrumenten abgenommen sondern auch bei Instrumenten wie die Steyerische Harmonika. Das Bild zeigt Bastian Friedrich mit Lehrer Lukas Ganster.

Wichtiger Beitrag zur Biodiversität

Zum Schutz und Ausbau der biologischen Vielfalt - auch Biodiversität genannt - geht ein steirisches Erfolgsprojekt in die nächste Runde. Im Rahmen der Aktion Wildblumen 2021 wurden im Frühjahr über 100.000 Wildblumen in 191 steirischen Gemeinden – darunter auch Wundschuh - gepflanzt. Eigens für die Aktion Wildblumen gezogen, entfalten die Wildblumen eine Art Impulswirkung. Bei richtiger Pflege vermehren sie sich ohne großen Aufwand weiter. Lässt man der Natur freien Lauf, wird so ein nachhaltiger Rückzugsort für Pflanzen und Tiere geschaffen. Die damit verbundene Pflanzenvielfalt sichert vielen wichtigen Insekten das Überleben. Die kleinen Nützlinge sind in weiterer Folge auch für die Bestäubung unterschiedlichster Kulturpflanzen notwendig. Das ist besonders für die Landwirtschaft wichtig. Zusätzlich

verschönern die Pflanzen in besonderer Art das Ortsbild. In Wundschuh wird eine solche Blumenwiese auf dem Areal zwischen dem ehemaligen Lagerhaus und der ESV-Halle „Halle für alle“ gepflegt.

Bürgermeisterin Barbara Walch und Gemeinderat Georg

Scherz sind erfreut darüber, dass auch heuer mit einem vom Land Steiermark zur Verfügung gestellten Kontingent an Wildblumen wie Wiesensalbei, Wilder Malve, Wiesen-Margerite und anderes mehr die bereits bestehende Blühwiese bereichert werden konnte.



Bgm. Walch und Gemeinderat Georg Scherz in der Blühwiese.

WIR GRATULIEREN

Prämiertes Kürbiskernöl.

Dieses Jahr hat die Landesprämierung für Steirisches Kürbiskernöl g.g.A. zum 22. Mal stattgefunden. Und wieder haben es Wundschuher Bauern geschafft, in den Kreis der Top-Elite aufgenommen zu werden. Das sind Andreas Kainz am Hauptplatz, Herbert Lienhart in der Dorfstraße, Werner Nager in der Kalvarienbergstraße, Franz Reczek am Bachweg, die Familien Scherz/Veit in der Forster Straße sowie Sonja Strohrigl in der Dorfstraße.

Als sichtbares Zeichen für die produzierte Top-Qualität dürfen die diesjährigen prämierten Betriebe den Flaschenaufkleber „Prämierter Steirischer Kernölbetrieb 2021“ verwenden, um sich von anderen Betrieben zu unterscheiden und zu zeigen, dass sie um regelmäßige Qualitätssicherung bemüht sind.



Mit der Teilnahme an dieser sensorischen Bewertung durch professionelle Verkoster sowie der chemischen Rückstandsanalyse durch ein akkreditiertes Prüflabor überprüfen die Landwirte die Qualität ihres Kürbiskernöles. Im Weiteren soll das Qualitätsbewusstsein der regionalen Kürbiskernölvermarkter entsprechend gestärkt werden. So wird auch für den Konsumenten sichtbar, wie es um die Qualität des Steirischen Kürbiskernöles steht.

Bei einer anderen großen und bundesweiten Kernöl-Prämierung haben Andreas Kainz vom Hauptplatz sowie der Erlebnishof Reczek vom Bachweg ebenfalls einen großen Erfolg errungen. Für ihre ausgezeichnete Kernöl-Qualität bekamen sie den „Ölkaiser“ verliehen.



Johann Högl
**WUNDSCHUHER
PERSPEKTIVEN**

Bachverlegungen: Bei den Arbeiten für die Koralmbahn mussten der Laabach verlegt und der Poniglbach ausgebaut werden. Im Oktober 2015 sah der Laabach bei der Werndorfer Brücke so aus (Bild 1). Er wurde nun näher an die Gemeindegrenze zu Werndorf verlegt, um

Platz zu machen für die Gleisanlage zum Bahnhof Werndorf (Bild 2). Der Poniglbach (Bild 3, aufgenommen im Jahr 2019) wurde im Bereich der Weitendorferstraße verbreitert beziehungsweise neu ausgebaut (Bild 4, aktuelle Aufnahme aus 2021).



1



2



3



4

Wir haben die passende Jacke für Sie

Seit über 80 Jahren ist das Rote Kreuz in Kalsdorf stationiert und seit jeher verlässlicher Partner für die Menschen in und um Kalsdorf.

In all den Jahrzehnten hat stets ein Aspekt unser Tun und Wirken bestimmt. Die Freiwilligkeit.

Heute wie damals sind es die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die sich in ihrer Freizeit in den

Dienst der Menschlichkeit stellen. Freiwillige Mitarbeiter können sich in allen Leistungsbereichen engagieren. Wir freuen uns, wenn Sie unser Team in Kalsdorf unterstützen wollen. Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns engagieren wollen. Wir haben die passende Jacke für Sie.

kalsdorf@st.rotekreuz.at



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
STEIERMARK

Aus Liebe zum Menschen.

Wiesen sind kein Hundeklo

Gerade in Coronazeiten zieht es viele Menschen in die Natur hinaus. Dabei sind einige Regeln zu beachten, auf die die Landwirtschaftskammer Steiermark aufmerksam macht. Wenn der Hund sein Häufchen in Nachbars Wohnung oder Garten hinterlassen würde, käme dies einer Kriegserklärung gleich. Viele finden aber nichts dabei, den Hund in fremden Wiesen und Äckern herumtollen zu lassen. Manch einem ist nicht einmal bewusst, dass es sich hierbei um privates Eigentum handelt. Das Betreten dieser Flächen ist allerdings genauso unzulässig, wie das Betreten einer Privatwohnung oder eines privaten Hausgartens. Es darf auch nicht vergessen werden, dass Hundekot in Futterwiesen eine Gesundheitsgefahr für landwirtschaftliche Nutztiere ist. Die Exkremente können Krankheitserreger enthalten, die unter Umständen bei Kühen zu Fehlgeburten führen und damit auch zur wirtschaftlichen Belastung für den Landwirt werden. Die Grundeigentümer können gegen ein solches Verhalten mit Besitzstörungs- bzw. Unterlassungsklage gegen den Tierhalter vorgehen und ge-

gebenfalls Schadenersatz fordern.

Waldluft tut besonders gut. Obwohl sich unser Wald größtenteils im Privatbesitz befindet, hat nach § 33 des Forstgesetzes jedermann das Recht, sich im Wald zu Erholungszwecken (also nicht zu Erwerbszwecken) aufzuhalten. Jede(r) Frau/Mann/Sonstige darf dort spazieren gehen, wandern, joggen sowie Wild- und Pflanzenbeobachtungen machen. Eine darüber hinausgehende Benutzung wie Lagern, Zelten, Befahren oder Reiten ist nur mit Zustimmung des Waldeigentümers, hinsichtlich der Forststraßen mit Zustimmung des Wegehalters, zulässig. Die Zustimmung kann auf bestimmte Benützungsorten oder -zeiten eingeschränkt werden.

Nicht betreten darf man

- Waldflächen, für die ein Betretungsverbot verfügt wurde, sowie solche mit forstbetrieblichen Einrichtungen (zum Beispiel Forstgärten). Jungwälder sind vom Waldbetretungsrecht ebenfalls ausgenommen, solange der Bewuchs eine Höhe von drei Meter nicht erreicht hat.
- Sperrgebiete, zum Beispiel Baustellen von Forststraßen oder Waldflächen, in denen



Die Route des Wundschuher Gemeindegewandweges ist genau festgelegt. Dafür gibt es mit den Grundbesitzern Verträge, in denen die Haftungsfragen geregelt werden. Aufmerksam gemacht wird, dass das Radfahren im Wald gesetzlich generell nicht erlaubt ist – auch nicht am Wanderweg.

Schädlinge bekämpft werden.

Die Landwirtschaftskammer und auch die Jägerschaft ersuchen: „Vermeiden Sie un-

nötigen Lärm und nehmen Sie bitte Rücksicht auf die sensible Tierwelt im Wald. Auch die anderen Erholungsuchenden werden es Ihnen danken.“

Rücksicht beim Rasenmähen

Immer wieder kommt es zu Problemen und Nachbarschaftsstreitigkeiten wegen des Lärms durch das Rasenmähen oder andere Arbeiten. Dazu ist zu sagen, dass es üblich ist, dass in der Mittagszeit, am späteren Abend sowie an Sonn- und Feiertagen von Lärm-erzeugenden Arbeiten Abstand genommen werden soll. Wenn solche Tätigkeiten trotzdem sein müssen, dann wird unbedingt geraten, vorher mit den Nachbarn Kontakt aufzunehmen. Sobald Anzeigen erfolgen, ist es oft mit der „guten Nachbarschaft“ vorbei.

Beachvolleyballplatz

Zwischen der ESV-Halle „Halle für alle“ und den Tennisplätzen befindet sich der Beachvolleyballplatz der Gemeinde Wundschuh. Der Zugang zum Platz, der von allen benützt werden kann, erfolgt über einen Schlüsselsafe mittels Codeschloss. Einen Zugangscode erhält man im Gemeindeamt während der Amtsstunden. Der Code kann bereits einige Tage vor der Verwendung angefordert werden. Die Benützungsregeln laut Aushang vor Ort müssen von allen Spielern genau eingehalten werden. Der Platz ist unbedingt von Verunreinigungen frei zu halten.

Facebook-Schulung

In Zusammenarbeit mit den GU6-Gemeinden entstand das Top-Angebot für Facebook-Schulungen für Senioren und Seniorinnen. Es werden Einzelschulungen in Wundschuh angeboten. Gebraucht werden dafür ein internetfähiges Endgerät (Laptop oder Handy) sowie eine Email-Adresse. Es wird beim Einrichten einer persönlichen Mail-Adresse auch geholfen.

Termine können unter der Telefonnummer 0316 25505 vereinbart werden. Die Kosten für die Schulung in der Höhe von zehn Euro können vor Ort bezahlt werden.

Müllsäcke zur Abholung

Im Gemeindeamt stehen für die Bürgerinnen und Bürger von Wundschuh unterschiedlichste Müllsäcke zur Abholung während der Amtsstunden bereit. Dazu zählen die gelben Säcke für Leichtfraktion, Restmüllsäcke und die Windsäcke für Familien mit Kindern bis drei Jahre.

Weiters wird an Hundebesitzer auch eine Mehrzahl von Hundekotsackerl-Spendern frei zu entnehmen sind, kostenlos zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt.

Die Recycling-Champions!

Metallverpackungen

Die in der **BLAUEN Tonne** gesammelten **Metallverpackungen** bestehen überwiegend aus Weißblech oder Aluminium. Die Eigenschaften von Stahl (Weißblech) und Aluminium machen diese Materialien zu Recycling-Champions—sie können beliebig oft, ohne Qualitätsverluste, aufbereitet werden! Dafür müssen sie aber zuerst in der **BLAUEN Tonne** landen. **WICHTIG: Verpackungen ausschließlich vollständig entleert in den Behälter einbringen!**

Verpackungsschrott gilt als hochwertiger Rohstoff für die Weiterverarbeitung in der Stahlindustrie. Getrennt gesammelte Metallverpackungen kommen im ersten Schritt in eine Sortieranlage. Hier werden die **Eisenverpackungen** (z.B. Stahlblech-Verpackungen) entweder händisch oder mithilfe eines Magneten aus den restlichen Altmetallen herausgetrennt. Die Eisenmetalle werden im nächsten Schritt entweder zu Paketen verpresst oder mit anderen Schrottsorten und Roheisen zu Schredderschrott verdichtet und anschließend ins Schmelzwerk gebracht. Die nicht-magnetischen **Aluminiumverpackungen** werden nach der Sammlung in der Sortieranlage entweder händisch oder mit Wirbelstromabscheidern von den restlichen Altmetallen getrennt. Das Recycling von Aluminium verbraucht um 95 % weniger Energie als die Primärerzeugung von Aluminium aus dem Erz Bauxit. Die entstandenen Pressbarren dienen als Ausgangsstoff für die Weiterverarbeitung zu neuen Dosen oder Aluprofilen für den Bau. Mehr dazu unter <https://rundgehts.at>.

Das darf **NICHT** in die **BLAUE Tonne**:

- ◆ **Eisenschrott** (Wäscheständer, Pfannen, Metallgitter, Schrauben etc.) gilt als Fehlwurf. Ab einem Fehlwurfanteil von 5% sind Zu-zahlungen von den Kommunen an die Sammel- und Verwertungssysteme zu leisten! *Bitte ins Altstoffsammelzentrum bringen.*
- ◆ **Elektro- und Elektronikgeräte** *Bitte ins Altstoffsammelzentrum bringen oder Zug um Zug im Handel zurückgeben.*
- ◆ **Spraydosen mit Restinhalt** *Bitte im Altstoffsammelzentrum abgeben, da Explosionsgefahr!*
- ◆ **Lackdosen mit Restinhalt** *Bitte ins Altstoffsammelzentrum bringen.*
- ◆ **Menüschüsseln aus Metall mit Restinhalten** (z.B. Fertiggerichte). *Bitte in den Restmüll geben.*
- ◆ **Metallähnliche Folien** z.B. Chipsackerl oder Blisterverpackungen für Tabletten gehören *in die GELBE Tonne / den GELBEN Sack.*
- ◆ **Kunststoffsäcke**

Tipp: Mehrweggetränke aus der Region sind ökologisch die absoluten Spitzenreiter! Beim nächsten Bierkauf greif zur wiederbefüllbaren Mehrweg-Glasflasche statt zur Einweg-Glasflasche oder Aludose!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.awv-graz-umgebung.at. Gerne beantworten wir Ihre Fragen auch telefonisch! Sie erreichen uns unter der Nummer **0316 680040**.

Die Abfallberaterinnen des Abfallwirtschaftsverbandes Graz-Umgebung

Angelika Lingitz, AWV GU, 2021



DAS GEHÖRT IN DIE BLAUE TONNE FÜR METALLVERPACKUNGEN:

- Aludosen
- Weißblechdosen
- Getränkedosen
- Tierfutterdosen, -schalen
- Konservendosen
- Tuben aus Metall
- Verschlüsse aus Aluminium und Metall
- Metalldeckel (z.B. von Joghurtbechern, von Marmeladegläsern)
- Alufolie, Stanniolpapier
- Lackdosen (nur wenn restentleert!)
- Spraydosen (nur wenn restentleert!)



Kühne+Nagel neu in Wundschuh



Fotomontage: Kühne+Nagel

Mit 1. Juni eröffnete der internationale Logistikdienstleister Kühne+Nagel in unserer Gemeinde ein neues, modernes Logistikzentrum, das zukünftig auch als Kühne+Nagel Headoffice für die Region Süd dienen wird. In einer Bauzeit von knapp acht Monaten wurde der ehemalige Jöbstl-Firmensitz modernisiert und um zusätzliche Büro- und Logistikflächen erweitert.

Ein neu errichteter, dreistöckiger Bürotrakt bietet künftig Platz für rund 200 Mitarbeiter. Zusätzlich verfügt das neue Terminal über 7.500 Quadratmeter Lager- und Umschlagflächen. Neben den regionalen Luftfracht-, Seefracht- und Landverkehrsabteilungen werden auch die beiden österreichweiten Kompetenzzentren für Projekt- sowie Messe- und Eventlogistik sowie ein eigenes Zolllager mit rund 800 Palettenstellplätzen in Wundschuh angesiedelt.

„Die letzten Jahre brachten einen enormen Wachstumsschub für unser regionales Team. Durch die Übernahme der Jöbstl Gruppe vor knapp

zwei Jahren konnten wir unser Landverkehrsnetzwerk nachhaltig ausbauen. Aber auch die traditionell starken Unternehmensbereiche Luft- und Seefracht sind kontinuierlich gewachsen“, berichtete der für die Region Süd verantwortliche Branch Manager Günter Hahn unserer Bürgermeisterin Barbara Walch.

„Mit der neuen Anlage in Wundschuh schaffen wir die räumlichen und infrastrukturellen Voraussetzungen für künftiges Wachstum und suchen dafür aktuell auch neue Kolleginnen und Kollegen“, so Hahn. In der Logistikbranche zählt Kühne+Nagel zu den besten Arbeitgebern weltweit und bietet vielfältige Karrierechancen in einem internationalen Umfeld. „Was uns auszeichnet, sind das Miteinander und die gute Stimmung im Haus. Wir tun sehr viel, damit es den Mitarbeitern gut geht – von attraktiven Sozialleistungen bis zu kontinuierlichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten“.

Für die Niederlassung Wundschuh werden aktuell Disponenten für Luft- und Seefracht

sowie Landverkehr gesucht. Zudem investiert Kühne+Nagel konsequent in den Nachwuchs und bildet allein in der Region Süd rund 20 Lehrlinge pro Jahr aus.

Auch beim Thema Nachhaltigkeit setzt Kühne+Nagel mit dem neuen Gebäudekomplex neue Maßstäbe: So werden auf dem Dach des Gebäudes Photovoltaikpaneele mit einer Gesamtleistung von 900 kWp installiert. Zudem wurde der gesamte Gebäudekomplex mit

LED-Beleuchtung ausgestattet. Kühne+Nagel Österreich mit Firmensitz in Wien wurde 1970 gegründet und ist heute österreichweit mit einem Stamm von rund 700 Mitarbeitenden an 15 Standorten tätig. Mit der Erweiterung der Anlage in Wundschuh verfügt das Unternehmen über 3.000 Quadratmeter Bürofläche und 27.000 Quadratmeter Lager- und Logistikflächen in der Region Süd – mit den Standorten Wundschuh, Spielfeld, Fürnitz und St. Stefan.

Bürgermeisterin Barbara Walch mit Branch-Manager Günter Hahn und Standortleiter Jürgen Strohrigl vor dem neuen Bürogebäude im Wundschuher Gewerbepark.



BLUMENSCHMUCK. In der Gemeinde Wundschuh wird schon seit Jahrzehnten großer Wert auf den Blumenschmuck auf den öffentlichen Flächen sowie auf schön gepflegte Rasenflächen und Parkanlagen gelegt. Dafür sorgen die Außendienstmitarbeiter der Gemeinde. Ihnen gebührt ein aufrichtiger Dank für ihre kompetente und liebevolle Arbeit für ein schönes Wundschuh. Das sind (von links) Michael Kainz, Michael Heric, Gabi Leykauf und Edi Schauer.

Als Wundschuh der Nabel der alpenländischen Musik war

Mit seiner Idee einer eigenen Musikermesse hat Franz Graf vor 40 Jahren den Grundstein für den Aufschwung der alpenländischen Musikszene gelegt.

Musiker, Musikerinnen und Musikfans werden sich noch an die Österreichische Musikermesse in Graz erinnern. Sie wurde von Bernd, Peter und Michael Reischl zwischen 1985 und 1999 an verschiedenen Orten in Graz und Graz-Umgebung durchgeführt. Die Ursprünge dieser großen Musikveranstaltung liegen aber in Wundschuh.

Als ihr Erfinder gilt Franz Graf, der ab 1971 in Kasten seine Firma „Hosen Graf“ betrieb. In dieser Firma, die heute nicht mehr existiert, wurden damals Hosen hergestellt und weitere textile Handelsprodukte vertrieben. Auch für Musikgruppen wie das Kaiserwald Echo oder Stoakogler Trio fertigte er die Bühnenkleidung an.

Ab Mitte der 1970er bis Ende der 1980er Jahre wurden auf seinem Firmengelände jeweils im Frühjahr und Herbst die sogenannten „Textilmärkte“ veranstaltet. Da Franz Graf ein großer Musikfreund war, wurden seine Textilmärkte immer musikalisch umrahmt. Er erkannte schon sehr früh, dass Musik eine große Anziehungskraft auf die Menschen hat und auch verkaufsfördernd



1982 gewann die damals 17-jährige Deutsche Nicole den Eurovision Song Contest mit dem Lied „Ein bißchen Frieden“. Im selben Jahr trat sie bei der 1. Musikermesse von Franz Graf auf. Begleitet wurde sie von ihrem Vater.

wirkt. Damals spielten bei diesen Textilmärkten bereits regelmäßig sehr bekannte Musikgruppen wie zum Beispiel Janes Kalsek und sein Oberkrainer Sextett, das Kaiserwald Echo, das Edelweiß Quintett, die Zillertaler Schürzenjäger, das Zangtaler Quintett oder auch der Jodlerkönig Franz Schneider.

Dadurch entstand die Idee, eine Musikermesse durchzuführen. Und so organisierte Franz Graf im Jahr 1982 die 1. Musikermesse Wundschuh. Zu diesem Zweck wurden die Fabrikshallen der Firma Hosen Graf mit Marktständen ausgestattet und im Hof wurde ein sehr großes Festzelt aufgestellt. Bereits bei dieser ersten Musikantenmesse waren 45 Musikgruppen dabei, die einen Stand hatten und dort auch musikalisch ihre Visitenkarte abgeben konnten.

Die Liste der Teilnehmer liest sich heute wie das „Who is who“ der damaligen Musikszene. Von den Stoakoglern bis zu den Alpenoberkrainern, von den Zillertaler Schürzenjägern bis zu den White Stars war dort alles vertreten. Aufgrund des großen Erfolges wurde 1984 die 2. Musikermesse durch-

geführt, die sich dann offiziell „Alpenländische Musikantenmesse“ nannte und von Franz Graf und seiner Familie organisiert wurde. Bei dieser dreitägigen Veranstaltung waren bereits 50 Musikinterpreten dabei. Es gab ein umfangreiches Musikprogramm mit Tausenden Besuchern. Viele Musikgruppen verdanken der Musikermesse die Möglichkeit, dass sie in der Schweiz auf Tournee gehen konnten.

Trotz dieses großen Erfolgs übergab Franz Graf 1985 den Brüdern Reischl die Organisation dieser Veranstaltung, da es ihm aufgrund seines Geschäftes nicht länger möglich war, auf seinem Firmengelände eine solche Großveranstaltung durchzuführen. Die Messe hieß dann „Österreichische Musikermesse“ und fand zuerst im Brauhaus Puntigam und danach im Schwarzl Freizeitzentrum statt. Die letzten Jahre wurde sie auf der Grazer Messe ausgetragen.

Der Beitrag wurde von Albin Wiesenhofer verfasst und ist in der „Musikpost“, Ausgabe Mai/Juni 2021, erschienen.



Die Hosenfabrik gibt es schon lange nicht mehr. Später gab es hier die Diskothek „Etagé“ und danach ein Nachtlokal. Jetzt ist das Areal auf mehrere Eigentümer und Firmen aufgeteilt.



Bei der Musikermesse 1982 freute sich Franz Graf (rechts) über das Kommen von Landeshauptmann Josef Krainer und Bürgermeister Vinzenz Kainz.

Gebackene Fischlaibchen mit Kartoffelpüree und Paprikagemüse

Fisch ist ein wertvolles Lebensmittel und sollte nach Empfehlungen von Ernährungsfachleuten zumindest einmal pro Woche am Speiseplan stehen. Fisch ist sehr reich an vielerlei Mineralstoffen und gesunden Eiweißbestandteilen. Fette Meeresfische enthalten auch wertvolle Omega-3-Fettsäuren. Fische enthalten auch das gesamte Spektrum lebensnotwendiger Aminosäuren, die der menschliche Körper selbst nicht bilden kann.

Ob heimischer Fisch oder Meeresfisch – auf die Nachhaltigkeit des Fanges, den Nachweis über den Schutz der Fanggebiete oder der artgerechten biologischen Aufzuchtmethoden bei Fischen aus Aquakultur sollte beim Kauf geachtet werden. Grillen, kochen, dünsten oder braten, frisch oder tiefgefroren – Fisch lässt sich in allen Fällen je nach individuellem Geschmack zu einer wohlschmeckenden Speise zubereiten.

Die nachfolgend beschriebene geschmacklich hervorragende Zubereitungsart von „Gebackenes Fischlaibchen mit Paprikagemüse und Kartoffelpüree“ habe ich im Reha Zentrum St. Radegund kennengelernt. Ob heimische Forelle, Karpfen, Zander oder beliebige Meeresfische – je nach persönlichem Geschmack kann jede beliebige Art von Fisch gewählt werden.

Zutaten für vier Personen (Fischlaibchen):

- 500 g Fisch, gefroren oder frisch
- ca. 4 EL Brösel
- 1 mittelgroße Zwiebel, 1 Ei
- Salz, Pfeffer, Petersilie, 1 Zehe Knoblauch
- 1 EL Brösel zum Formen
- 30 ml Rapsöl

Zubereitung:

Fisch auftauen, Tauwasser entfernen, Fischfilet in möglichst feine Stücke schneiden (nicht faszieren), Zwiebel in etwas Öl hell anschwitzen mit dem geschnittenen Fischfilet, den Bröseln, dem verquirltem Ei, zerdrückter kleiner Knoblauchzehe, Salz und Pfeffer würzen und alles gut miteinander vermischen. Eine halbe Stunde gekühlt rasten lassen. Aus der Masse Laibchen formen. Die Laibchen vor dem Braten in Brösel wenden. Öl in einer beschichteten Pfanne erhitzen, die Laibchen vorsichtig einlegen und bei mittlerer Hitze bei einmaligem Wenden zartbraun braten.

Den Köchen und Köchinnen über die Schulter geschaut

Von Julius Rinner



Zutaten Paprikagemüse:

- Je 1 roter, gelber und grüner Paprika
- 1 mittelgroße Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- Etwas Öl zum Anbraten
- 1/8 Liter Gemüsesuppe
- Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Paprika in Streifen und kleine Würfel schneiden. Kleinwürfelig geschnittenen Zwiebel in Öl anschwitzen, Paprikastückchen und fein geschnittene Knoblauchzehe untermengen und kurz durchrösten, mit Gemüsesuppe aufgießen und zart bissfest dünsten, mit Salz und Pfeffer nach Geschmack nachwürzen.

Zutaten Kartoffelpüree:

- 600 g Kartoffeln – mehlig
- 0,2 Liter warme Milch
- 1 EL Butter
- Salz, Muskatnuss, etwas Kümmel

Zubereitung:

Kartoffeln schälen und in etwa gleich große Würfel schneiden. In ausreichend Wasser mit 1 KL Salz und etwas Kümmel weichkochen. Wasser abgießen und Kartoffeln ausdünsten lassen, den EL Butter unter die heißen Kartoffeln mischen. Milch erwärmen und einen Teil über die Kartoffeln gießen, mit Salz und etwas geriebener Muskatnuss würzen. Kartoffelgemisch mit einem Kartoffelstampfer zerdrücken und so viel Milch nachgießen, sodass eine schöne, weiche Püree entsteht.

Die Laibchen mit dem Püree und dem pikanten Paprikagemüse anrichten und genießen. Als Begleitung harmoniert neben einem Gläschen Bier auch ein schöner steirischer Weißburgunder und für ganz kalorienbewusste Genießer ein leicht prickelndes Mineralwasser. Eine feine, pikante, gesunde und kalorienarme Speise. Viel Spaß und gutes Gelingen beim Nachkochen!



Die gebackenen Fischlaibchen mit buntem Paprikagemüse und Kartoffelpüree sind eine feine, pikante, gesunde und kalorienarme Speise.



Andrea Meyer-Guggi
Pfarrkindergartenleiterin

**BEHÜTET.
BEGLEITET.
BESTÄRKT.**

Unser Kindergarten ist ein Ort der Geborgenheit, des Erlebens, des Lernens und der freundlichen Begegnung. Hier können die Kinder viel Neues entdecken, forschen und spielerisch lernen. Dazu bieten wir eine bestens vorbereitete Umgebung und Materialien, die dazu dienen, sich die Welt aktiv anzueignen.

Ein besonderes Lernumfeld bietet uns die Natur, insbesondere der Wald, den wir schon seit mindestens zehn Jahren regelmäßig, an einem Tag in der Woche, besuchen. Er ist eine wunderbare Umgebung für das natürliche Spiel von Kindern. Die ordnende und regenerierende Kraft ist gerade in der heutigen Zeit ein wichtiger Beitrag zur ganzheitlichen Ent-

wicklung der Kinder. Er bietet den Kindern auch die Möglichkeit, naturwissenschaftliche Phänomene zu beobachten und daraus zu lernen.

Dies regt besonders die Sprache, die Beobachtungsfähigkeit und die Freude am Erforschen an. Viele Dinge, die später in naturwissenschaftlichen Gegenständen unterrichtet werden, können in der freien Natur schon erforscht und erprobt werden.

Dabei kommen die Kinder ins Staunen und ihr Interesse für die belebte und unbelebte Natur mit all ihren Facetten wird geweckt. So kommen auch immer wieder Fragen auf, die, falls vor Ort nur schwer zu klären sind, im Kindergarten beantwortet werden können. Vor einiger Zeit entdeckten unsere Kinder zum Beispiel einen Froschlaich, der jede Woche weiter beobachtet wurde. Die Kinder warteten gespannt darauf, dass kleine Kaulquappen schlüpfen würden.

Wir sehen immer wieder, dass das Gemeinschaftsgefühl der Kinder untereinander gefördert wird. Dies ist nur einer der vielen Effekte unserer Waldtage. Die Aufgabe der Pädagoginnen ist jedoch nicht ausschließlich die Wissensvermittlung. Es ist uns vor allem wichtig, die natürliche Neugierde und Begeisterung der Kinder für die Natur zu erhalten.



Viele Dinge können in der freien Natur erforscht werden.



Das Gemeinschaftsgefühl wird durch die Waldtage gefördert.



An einem Tag in der Woche besuchen die Kinder des Kindergartens den nahegelegenen Wald. Er bietet für die Kinder ein ganz besonderes Lernumfeld.

Sechs Gemeinden suchen gemeinsam Lösungen

In unregelmäßigen, den Themenpunkten erforderlichen Abständen treffen einander die Bürgermeister der GU6-Gemeinden Wundschuh, Werndorf, Kalsdorf, Feldkirchen, Premstätten und Seiersberg-Pirka zum Austausch. Gemeindeübergreifende Projekte wie die Entwicklung eines überregionalen Radverkehrsnetzes in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark oder die Auswirkungen durch das Entstehen der Koralmbahn werden behandelt. Im April wurden die Gemeindevertreter von der Bauleitung des Bauabschnitts 5.1 der Koralmbahn zur Besichtigung der Baustelle geladen. Imposant zeigte sich der Bau des Tunnelabschnitts im Bereich der Thalerhofstraße.

Die größte Herausforderung für die politischen Vertreter in diesem Zusammenhang ist die Sperre der B67 und die damit in Zusammenhang stehende Ver-

lagerung des Verkehrsflusses. Vor allem zu Stoßzeiten kommt es immer wieder zu Staus auf der A9 Phyrnautobahn und auf der Bundesstraße in den Gemeinden Werndorf, Kalsdorf, Feldkirchen. Die Gemeinde Premstätten ist durch die Einflüsse an der L 397 Bierbaumer Straße gefordert.

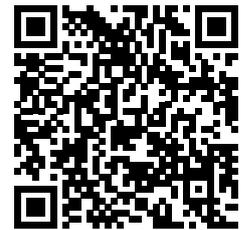
Bereits vor drei Jahren gab es einen Vorstoß der GU6-Bürgermeister, den öffentlichen Verkehr für die Phase der nun vorherrschenden Straßensperren auszubauen. Das Angebot dazu ist enorm und unter www.busbahn bim.at gut ersichtlich. Fahrpläne auf Papier liegen zur Abholung im Gemeindeamt Wundschuh auf.

Ein weiteres gemeindeübergreifendes Projekt wird von SOFA Soziale Dienste GmbH aus Seiersberg-Pirka durchgeführt. Mit finanziellen Mitteln des Landes startete bereits im Jahr 2020 das Projekt LEBENS-

WERte ALTERNativen, welches sich den Bedürfnissen der Bevölkerung 50+ im Gemeindeverband GU6 widmet. Im Zuge des Projektes werden in allen GU6-Gemeinden Vorträge und Workshops für Senioren durchgeführt. Ein Vortrag, der in Wundschuh unter Berücksichtigung der vorherrschenden Corona-Hygienemaßnahmen für Herbst 2021 geplant ist, nennt sich „Leben im digitalen Zeitalter“. Der Medienpädagoge und Psychotherapeut Lukas Wagner informiert dabei über die Vor- und Nachteile der neuen Medien und gibt Einblick in die digitalen Lebenswelten. Der geplante Termin für den kostenlosen Informationsabend ist der 8. Oktober um 18.30 Uhr im Kulturheim Wundschuh.

Für interessierte Senioren und Seniorinnen, die noch nicht mit Sozialen Medien wie Facebook vertraut sind, gibt es über SOFA das Angebot, Facebook kennen-

zulernen und die ersten Schritte auf dieser Plattform zu machen. Für die Teilnahme werden ein internetfähiges Endgerät (Laptop, Tablet oder Smartphone) sowie eine E-Mail-Adresse benötigt. Die Einschulung kostet zehn Euro pro Person und findet nach Vereinbarung in Form von Einzelterminen in der Gemeinde statt. Die Termine werden individuell vereinbart und die Anmeldung erfolgt unter 0316 255505 oder ulrike.leitner@seiersberg-pirka.gv.at.



Dieser QR-Code führt direkt zur BusBahnBim-App für Ihr Smartphone.



Im Herbst findet am 8. Oktober die Veranstaltung „Leben im digitalen Zeitalter“ im Kultur- und Sportheim Wundschuh statt. Dieser Vortrag ist speziell für Senioren gedacht. Der Medienpädagoge und Psychotherapeut Lukas Wagner informiert dabei über die Vor- und Nachteile der neuen Medien.



Die Vertreter der GU6-Gemeinden mit Vzbgm. Matthias Pokorn (Premstätten), Bgm. Willibald Rohrer (Werndorf), Bgm. Manfred Komericky (Kalsdorf), Bgm. Erich Gosch (Feldkirchen), Bgm. Anton Scherbinek (Premstätten), Bgm. Werner Baumann (Seiersberg-Pirka) und Bgm. Barbara Walch (Wundschuh).

Baukultur betrifft alle

Bauen und Gestalten prägen unsere Gemeinde, das Orts- und Landschaftsbild und unser persönliches Umfeld. Der Steirische Zentralraum widmet sich seit 2018 im Regionalprojekt „Bauen im Steirischen Zentralraum“ diesem Themenfeld und setzt sich darin für qualitativ hochwertiges Bauen in der Region ein. Ergänzend zum

erarbeiteten Leitbild wurde jüngst auch ein Praxisleitfaden zum Bauen im Steirischen Zentralraum herausgegeben.

Mit positiven Beispielen und praxisorientierten Anregungen für das alltägliche Bauen soll der Leitfaden die Grundlage für eine qualitätsvolle bauliche Entwicklung bieten und als Unterstützung und Anregung für Bauwerber in ihren Bauvor-

haben dienen. Der Praxisleitfaden umfasst die Schwerpunkte Bauberatung, Gestaltung von Gebäuden, Nutzung von Freiflächen, Stichwort Bodenversiegelung, sowie Berücksichtigung des natürlichen Geländes. Aspekte wie Orts- und Landschaftsbild, starke Zentren, klimaadaptives Bauen und die Weiterentwicklung unseres identitätsstiftenden Lebens-, Arbeits- und Landschaftsraumes werden praxisbezogen behandelt. Baukultur bietet Chancen

für Gemeinden und die gesamte Region. Eine qualitätsvolle, bauliche und gestalterische Entwicklung wird unterstützt und zukunftsorientiertes Bauen macht unseren Lebensraum attraktiver. Ziel ist eine Bewusstseinssteigerung für Gestaltungsqualität und zukünftiger Erfordernisse, wie etwa das Thema Klimawandel und klimafittes Bauen.

Der Praxisleitfaden ist auch im Gemeindeamt Wundschuh erhältlich.



Bewegte Zeiten

Die Gemeinde Wundschuh ist seit 2010 Mitglied des Vereins Styria Vitalis. Als Gesunde Gemeinde konnten unzählige Aktionsschwerpunkte in den Themenbereichen Bewegung, Entspannung, Ernährung, Bewusstseinsbildung und soziales Miteinander gesetzt werden. Laufende Kurse wie Qigong, Pilates, Hip-Hop werden ab Herbst wieder in gewohnter Umgebung des Turnsaals der Volksschule Wundschuh stattfinden können (vorausgesetzt die Maßnahmen in der Eindämmung des Coronavirus erlauben dies). Darauf freuen sich bereits alle Trainer und vermutlich auch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Kurse. Spätestens im August 2021 wird in einer Information der Bürgermeisterin auf das breite Angebot der Gesunden Gemeinde inklusive aller Anmelde-möglichkeiten hingewiesen werden. Sobald Vorträge und Workshops möglich sind, werden auch diese in der Amtlichen Mitteilung veröffentlicht.

Das Team der Gesunden Gemeinde wünscht mit viel Bewegung, einem guten sozialen Miteinander und gesunder Ernährung einen guten Start in den Sommer.

Hierfür unterstützen wir mit einem Tipp für ein leichtes, leckeres Sommermenü:

Zucchini-suppe

Zutaten für 4 Portionen:

- 125 g Zucchini
- 1 kleine Zwiebel
- 300 ml Gemüsebrühe
- 1 Teelöffel Butterschmalz
- 200 ml Milch
- 1 kleine Zwiebel
- 80 g Kartoffeln
- Stein- oder jodiertes Meersalz
- 50 ml Sauerrahm
- Pfeffer, Muskat, Kresse

Zubereitung: Kartoffeln kochen, schälen und würfeln. Zwiebel und Zucchini würfeln, im Butterschmalz anbraten, die Kartoffeln dazugeben, mit Gemüsebrühe aufgießen, 5 Minuten köcheln lassen und dann pürieren. Die Milch unterrühren, würzen, abschmecken. Einen Teil der Kresse in die Suppe rühren, den Rest auf die Suppe streuen und mit einem Klecks Sauerrahm garnieren.

Brokkoli Quiche

Zutaten (Teig) für eine Springform:

- 70 g Butter
- 70 g Topfen

- 250 g Weizenvollkorn- oder Dinkelmehl
- 1 TL Salz
- 1 Ei
- etwas Mineralwasser

Zutaten Belag:

- 500 g Brokkoli
- 2 Frühlingszwiebeln
- 2 Eier
- 200 g Sauerrahm
- 50 g geriebener Hartkäse
- Salz, Pfeffer, Muskatnuss nach Geschmack
- Rapsöl zum Anbraten

Zubereitung: Teigzutaten rasch miteinander verkneten, ausrollen, in eine Springform geben, 30 Minuten kühl stellen. Anschließend bei 200°C zehn Minuten vorbacken. Brokkoli in Röschen teilen, Zwiebel mit Grün in Ringe schneiden. Zwiebel und Knoblauch in Öl anbraten, Brokkoli zugeben, ca. 8 Minuten mitdünsten, würzen. Eier und Sauerrahm gut verrühren, salzen, Gemüse und Käse unterrühren. Die Masse auf den vorgebackenen Boden streichen und bei 200°C 30 Minuten backen.

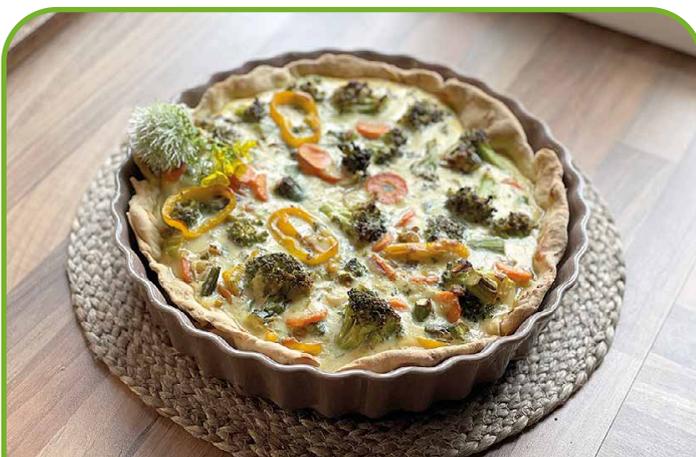
Hirsepudding mit Erdbeeren

Zutaten für 4 Portionen:

- 200 g Hirse gemahlen
- 600 ml Milch
- 2 Eier
- 400 ml Schlagobers

- 100 g bis 150 g Vollrohrzucker
- abgeriebene Zitronenschale
- 2 Packerl Naturvanillezucker
- 250 ml Rotwein oder roter Saft
- 3 Teelöffel Maisstärke
- 4 Esslöffel Vollrohrzucker
- 500 g Erdbeeren oder andere Früchte

Zubereitung: Hirsemehl in die kalte Milch einrühren, langsam unterrühren, aufkochen lassen und etwas quellen lassen. Zucker, Zitronenschale, Vanillezucker und Eigelb unterrühren. Etwas abkühlen lassen. Das Eiweiß steif schlagen, unterziehen und kalt werden lassen. Schlagobers steif schlagen und unter die abgekühlte Creme heben, etwas zur Garnitur übriglassen. 1 Esslöffel vom Wein/Saft mit Maisstärke verrühren, den restlichen Wein/Saft mit 4 Esslöffel Zucker aufkochen und die Beeren zugeben. Abkühlen lassen und über den Hirsepudding gießen. Tipp: Hirse ist glutenfrei und sehr nährstoffreich. Sie ist eine nachhaltige Alternative zu Reis, dessen Anbau sehr wasserintensiv ist.



Brokkoli-Quiche ist sehr einfach zuzubereiten und ist ein leichtes, gut schmeckendes Essen in der warmen Jahreszeit. Am besten einfach mal probieren.



Die Hop-Hop-Kurse der Gesunden Gemeinde mit Trainerin Kristina Weitacher finden seit Ende Mai im Freien statt. Die Kinder und Jugendlichen sind begeistert.



In den letzten Wochen gab es zahlreiche Einsätze. Am 27. März gab es einen spektakulären Unfall auf der A9 in Richtung Wildon, bei dem zum Glück alle Insassen unverletzt blieben.



Am 29. April gab es einen Auffahrunfall zwischen einem PKW und einem LKW. Die den Feuerwehrkameraden bekannte Lenkerin blieb zur Erleichterung aller unverletzt.

Freiwillige Feuerwehr

HBI
Christof Greiner



Nach der Absage des Feuerwehrballs, der Anfang Februar stattgefunden hätte, musste leider auch der Florianisonntag zu Pfingsten abgesagt werden. Damit verbunden konnte die Florianisammlung nicht mittels Hausbesuche durchgeführt werden. Die FF Wundschuh wird – so wie im Vorjahr – in den nächsten Wochen eine Aussendung an jeden Haushalt zustellen, in der wieder um eine Spende mittels beigelegtem Zahlschein gebeten wird. Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Spenden!

Erfreulicherweise konnten unsere monatlichen Übungen

wieder im April aufgenommen werden. Dabei wird penibel auf die Einhaltung der Corona-Bestimmungen seitens des Landesfeuerwehrverbands geachtet. Die Tauglichkeitsprüfung für die Atemschutzgeräteträger konnte ebenfalls durchgeführt werden.

In den letzten Wochen gab es zahlreiche Einsätze zu bewältigen. Vor allem haben uns verschiedenste Verkehrsunfälle beschäftigt, die glücklicherweise alle glimpflich mit unverletzten Personen bzw. nur leicht verletzten Personen endeten. Hier eine Übersicht der letzten Einsätze:

- 7. Juni, 16.08 Uhr: Ein Sattelzug mit einem undichten Benzinfass auf der Ladefläche wurde zum Rüsthaus geschickt.

- 18. Mai, 8.39 Uhr: Ein Mopedunfall im Bereich der Südbahn mit einer leicht verletzten Person.
- 17. Mai, 16.05 Uhr: Ein Verkehrsunfall bei der Kreuzung Großsulzer Straße/ Lindenweg.
- 15. Mai, 10.06 Uhr: Ein Verkehrsunfall bei der Kreuzung Großsulzer Straße/ Gewerbepark.
- 5. Mai, 09.31 Uhr: Ein LKW-Unfall auf der A9 in Richtung Graz
- 29. April, 12.45 Uhr: Ein Auffahrunfall auf der A9 in Richtung Graz (siehe Foto rechts oben).
- 3. April, 8.26 Uhr: Ein Verkehrsunfall auf der Straße in Richtung Steindorf.
- 27. März, 6.09 Uhr: Ein Verkehrsunfall auf der A9 in

Richtung Wildon (Kleinbus am Dach, siehe Foto links oben).

- 18. März, 16.43 Uhr: Ein Verkehrsunfall auf der A9 in Richtung Graz (Ölaustritt).
- 1. März, 15.41 Uhr: Brandmeldeanlagen-Täuschungsalarm im Gewerbegebiet.

Um auch in der Zukunft eine einsatzfähige Mannschaft zu haben, wird viel in die Jugendarbeit investiert. Heuer wurden wieder die in Frage kommenden Jugendlichen über die Tätigkeit der FF Wundschuh informiert. Das Interesse war groß und so konnten wieder sieben neue Mitglieder in die FF Wundschuh aufgenommen werden.

Am 28. Mai begleiteten wir unser unterstützendes Mitglied Maria Aichelsreiter-Holzmann auf ihrem letzten Weg.

Am 20. Mai lud die Feuerwehr alle Jugendlichen, die sich für die Feuerwehr interessieren, ins Rüsthaus ein. Mit vollem Erfolg, denn alle sieben Jugendliche möchten bei uns mitmachen.





Am 28. Mai organisierte die Katholische Frauenbewegung eine Maiandacht bei der Hubertuskapelle am Kalvarienberg.



KFB-Obfrau
Ingrid Rupp
gratuliert
Anneliese Kickmaier zum 70.
Geburtstag.

Katholische Frauenbewegung

Obfrau
Ingrid Rupp



Am 28. Mai konnten die Frauen der katholischen Frauenbewegung endlich wieder zusammenkommen, um gemeinsam eine Maiandacht zu feiern.

Besonders schön war es, dass der neu geweihte Diakon Franz Habith diese Feier leitete. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Akkord-Zither-

Runde sowie der Chor der katholischen Frauenbewegung. Die Maiandacht fand bei der Hubertuskapelle am Kalvarienberg statt. Am Beginn der Feier wurde eine neue Tafel enthüllt, die Vorbeispazierende anregen soll, ein wenig innezuhalten und ein kurzes Gebet zu sprechen.

Unser Mitglied und langjährige Kassierin Anneliese Kickmaier feierte ihren 70. Geburtstag. Liebe Anneliese, wir wünschen dir zu deinem Geburtstag viel Gesundheit und Gottes Segen!

SILVI'S BRÖTCHEN, PLATTEN UND PARTY SERVICE

Silvia Leinholz

Hauptstraße 78
8142 Wundschuh

Tel: 0664/3955735

E-Mail:
silvia.leinholz@hotmail.com



Kalsdorf bei Graz

Klement

HAUSTECHNIK GMBH

Sanitär - Heizung - Klima - Lüftung

www.klement-haustechnik.at

A.LEBER KG

KAISERWALDWEG 20
8142 WUNDSCHUH

Achtung: Neue Burger-Karte! 



WUNDSCHUHER
KIRCHENWIRT

Tel.: 0664/455 96 55 | www.wundschuher-kirchenwirt.at

Unser Traditionsgasthaus überzeugt mit bodenständiger Küche und saisonalen Schmankerln zu fairen Preisen. Wir bieten knusprige Backhendl, einen großen Saal und Catering für alle Anlässe.

Sportverein

Obmann
Siegfried Kainz



Laut Beschlussfassung in der Sitzung des Steirischen Fußballverbandes (StFV) wurde mit 21 zu 6 Stimmen beschlossen, sämtliche Meisterschaftsbewerbe der laufenden Saison im Amateurbereich des steirischen Fußballs abzubrechen und – wie schon im Jahr zuvor – ohne Wertung beziehungsweise Auf- oder Absteiger zu beenden. Der Aufschrei der Minderheit an Vereinen, welche dadurch teilweise schon zum zweiten Mal um den Aufstieg gebracht wurden, war groß, hat aber den Ausgang der Entscheidung nicht beeinflussen können. Obwohl die Kampfmannschaft des USV Wundschuh noch theoretische Chancen auf den Meistertitel gehabt hätte, hat der Vorstand des USV Wundschuh seine Neutralität gegenüber dem StFV bekundet und hätte jede Entscheidung akzeptiert, wenn bei einer Fortsetzung unserer Meinung nach die Nachteile auch überwogen hätten (Wettbewerbsverzerrung, zu



Der Fußballkindergarten macht allen sehr viel Spaß. Kerstin Strohrigl und Markus Zettel sind die Trainer.

kurze Vorbereitung, Ordneraufwand durch COVID-Vorschriften) und viele Fragen offen geblieben wären. Ebenfalls lässt die Infrastruktur unseres Sportplatzes ein geordnetes Zuschaueraufkommen nur bedingt zu.

Ob nun, wie von einigen Seiten prophezeit, ein Vereinssterben einsetzt, werden die nächsten Monate zeigen. Der USV Wundschuh zählt jedenfalls nicht dazu. Der Start in die neue Meisterschaft in der Gebietsliga Mitte findet somit am 7. oder 8. August statt. Der genaue Spiel-

terminkalender wird nach der Auslosung bekannt gegeben. Im Zuge der Vorbereitung auf die Meisterschaft werden im Zeitraum Juli jedenfalls Aufbauspiele am Sportplatz durchgeführt, die hoffentlich unter wesentlich gelockerten gesetzlichen Vorgaben stattfinden können.

Bereits im April gestartet ist das Training in unserem Fußballkindergarten, der sich unter Betreuung der beiden Trainer Kerstin Strohrigl und Markus Zettl einer großen Beliebtheit erfreut und von vielen Kindern

und Eltern als willkommene Alternative angenommen wird. Bei körperlichen Übungen im Freien, die nicht zwingend immer mit Ball erfolgen, werden Körpergefühl, Koordination und Gemeinschaftsdenken der Kinder geschult. Der Spaß kommt natürlich auch nicht zu kurz. Die Teilnahme am Kindertraining bietet der USV Wundschuh kostenlos an.

Wir freuen uns natürlich schon sehr, euch wieder am Sportplatz zu den Heimspielen begrüßen zu dürfen.



JS SCHMIEDEMANUFAKTUR GmbH

Tel 0664 82 82 844
office@js-schmiedemanufaktur.at

Mein Name ist **Johannes Settele**, bin 25 Jahre alt. Ich habe das Handwerk der Schmiedetechnik erlernt und mein eigenes Unternehmen gegründet. Meine Werkstatt befindet sich in 8141 Premstätten, Bahnhofstraße 4.

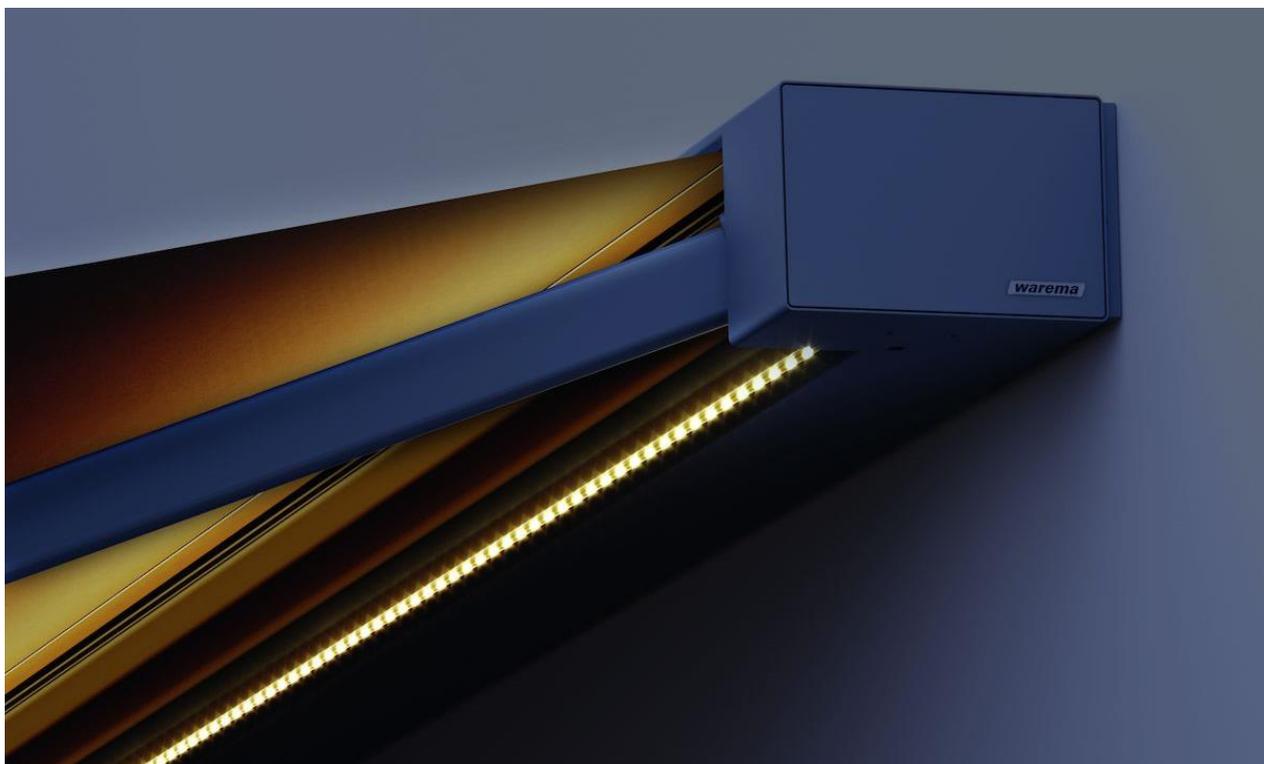
Mein Ziel ist es, ehrliche und gute Handwerksarbeit mit alten Techniken und neuen Möglichkeiten herzustellen, um ein qualitativ hochwertiges Produkt „**Made in Austria**“ anbieten zu können.

Meine Leistungen:

Damastmesser, Dekorationen, Fenstergitter, Gartengestaltung, Geschenkartikel, Grabgestaltung, Hochwasserschutz, Lampen, Metallkunst, Metallverarbeitung, Reparaturen, Restaurationen, Rosenbogen, Schlosserarbeiten, Sonderanfertigungen, Tore und Zäune

Auch kleine Reparaturen die in den Metallbereich fallen, übernehme ich gerne.





Kassettenmarkise K50 des Herstellers WAREMA

Schattendesign

...wir designen Ihren Schatten

Markise ist nicht gleich Markise! Erfahren Sie mehr über die verschiedenen Möglichkeiten in puncto Zusatzausstattungen bei Gelenkarmmarkisen. Ganz gleich ob vertikal absenkbares Volant Rollo, integrierte LED-Beleuchtung, Heizstrahler, Wind- und Sonnenautomatik und Bedienung per Handy App. Fragen Sie die Firma Schattendesign, die Sie gerne und professionell bei Ihren sonnenschutz- und insektenschutztechnischen Wünschen unterstützt!



Schattendesign e.U.

Inh. DI Stauffenegg Norman, BSc
 Forster Strasse 33 | 8142 Wundschuh
 T +43 (0) 677 637 166 80
 office@schattendesign.at

www.schattendesign.at

Powered by 

Gesangverein

Obmann
Thomas Baier



Wir starten wieder! Die Saison des Gesangvereins Wundschuh wird am Sonntag, 12. September mit einem unterhaltsamen Grillnachmittag eröffnet.

Alle SängerInnen und ihre Familien sind herzlich eingeladen.

Auch DU als Hobby-SängerIn bist herzlich zu diesem Start willkommen. Solltest du bereits einmal mit dem Gedanken gespielt haben, deiner Stimme eine Bühne zu geben – melde dich gerne und lerne unsere SängerInnen in gemütlicher Runde persönlich kennen.

Die Chorproben zu unserem geplanten Konzert im Dezember beginnen am Donnerstag, 16. September, um 19.45 Uhr im Sport- und Kulturheim Wundschuh und finden danach wöchentlich statt. Anmeldungen zum Grillnachmittag und zur Schnupper-Probe bitte unter thomas@baiers-hofladen.at oder 0680 4050529 (Obmann Thomas Baier).

Elternverein

Obfrau
Katharina Peinsitt



Ein sehr außergewöhnliches Schuljahr geht zu Ende, und auch wenn – oder gerade weil – die Kinder nicht die übliche Zeit in der Schule verbracht haben, verlangte dieses Jahr besonders viel von allen Beteiligten. Meine besonderen Helden sind die Kinder, welche alle Hürden und Herausforderungen mit großem Mut, viel Kraft und vor allem einer Gelassenheit gemeistert haben, von der manch ein Erwachsener noch lernen kann. Auch die Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft und Eltern erwies sich als hervorragend und ich möchte mich im Namen der

Eltern bei den Lehrerinnen für ihre Flexibilität und Kreativität beim Homeschooling sehr herzlich bedanken. Mit dem Umzug ins neue Schulgebäude im vergangenen November erneuerte die Gemeinde auch unser Schullogo! Dieses wird ab nächstem Herbst natürlich auch auf den Schulheften zu finden sein! Vielen Dank dafür an unsere Gemeinde!

Nun freuen sich SchülerInnen, Lehrerinnen und Eltern auf eine wohlverdiente, neunwöchige Verschnaufpause und wir sind zuversichtlich, dass das nächste Schuljahr in altgewohnter Manier verlaufen kann. Der Elternverein wünscht allen Wundschuherinnen und Wundschuher einen schönen und erholsamen Sommer und vor allem natürlich viel Gesundheit!

FPÖ

Obmann
Christopher Pyringer



Liebe Wundschuher und Wundschuherinnen! Ein wichtiges Thema für alle ist die „Black-Out Vorsorge“. Hier setzt sich die FPÖ Wundschuh dafür ein, dass in unserer Gemeinde alle notwendigen Vorkehrungen, so schnell als möglich getroffen werden und dieser wichtige Punkt nicht coronabedingt ins Hintertreffen gerät. Vor allem die Förderung von Notstromaggregaten und die Bereitstellung von geförderten Notfallboxen sollte schnellstmöglich umgesetzt werden.

Eine Vorschau in die Zukunft ist sehr schwierig. Ob der beliebte alljährliche Weihnachtsmarkt in diesem Jahr stattfinden kann, steht noch in den Sternen. Wenn Sie mögen, bitten wir Sie jedoch, den 12. Dezember vorzumerken. Auch Aussteller sind dann wie immer herzlich willkommen. Abschließend wünschen wir Ihnen allen einen wunderschönen Sommer und eine hoffentlich baldige Rückkehr zur gewohnten Normalität!



Harmonie für
Körper, Geist
& Seele

Terminvereinbarung
von Montag
bis Samstag unter:

0664/5317085

Kaiserwaldweg 50a
8142 Wundschuh



Sabine Lienhart

Ganzheitliche Physiotherapeutin
Heilmasseurin
Körper-Energieheilarbeiterin



Im SOMMER >>> BALANCE ERKENNEN & HALTEN auf allen Ebenen...

... als PHYSIOTHERAPEUTIN unterstütze ich Sie bei Wirbelsäulen- u. Gelenksproblemen vor und nach Operationen, behandle Ihre Narben, um eine optimale Integration zu erlangen und arbeite mit Ihnen an diversen frauenheilkundlichen Belangen wie zum Beispiel Beckenbodentraining u.v.m..

... als HEILMASSEURIN helfe ich Ihnen mit verschiedenen Massagetechniken aus dem klassischen Bereich, der Lymphdrainage, Bindegewebs- u. Faszienarbeit sowie mittels asiatischen Therapieansätzen UND meinem Farblicht-Schröpfgerät, sodass Blockaden gelöst werden und sich durch die Regeneration aller Gewebsschichten hindurch Entspannung einstellt.

... als KÖRPER-ENERGIEHEILARBEITERIN lasse ich mein Einfühlungsvermögen sowie meine Hände „wirken“, weil Ihr Körper mich gezielt zu all den in Ihren Zellen gespeicherten Informationen hinführt, die für Ihr Heilsein eine mehrdimensionale Behandlung benötigen.

Ich freue mich auf Sie!



Übergabe der Passionskrippe mit Theresia Pischler, Kurt Schicho, Alois Kickmaier, Barbara Walch und Pfarrer Claudiu Budau.



Heuer erstrahlte das Osterkreuz der Landjugend erstmals vom „Hatzl-Riegl“ in Forst. Das Kreuz war weithin sichtbar.

Krippenfreunde Kaiserwald

Obmann
Alois Kickmaier



Unser Krippenbauer Kurt Schicho hat eine Passionskrippe in über 60 Stunden Arbeit hergestellt. Auf 1,30 m x 0,50 m stellt die Fastenkrippe verschiedene Stationen der Passionsgeschichte vom Palmsonntag bis zum Ostermontag dar. Mit Stolz wurde diese Fastenkrippe von Herrn Schicho und dem Obmann der Krippenfreunde Kaiserwald, Alois Kickmaier, an die Vorsitzende im Pfarrgemeinderat Wundschuh, There-

sia Pischler, und Pfarrer Claudiu Budau im Anschluss an den Gottesdienst am Ostersonntag übergeben. Die Heilige Messe fand im Freien statt und wurde durch das Duo Immergrün mit Wundschuhs Kapellmeisterin Karina Greiner-Dirnbauer am Keyboard und Katharina Baier, Gitarre, auch zu einem musikalischen Ostergeschenk.

Mit Ende Mai 2021 begann wieder der erste Krippenbaukurs mit geringer Teilnehmerzahl. Die nächsten Kurse finden im Juli und im Herbst statt. Wer Interesse am Bau einer eigenen Krippe hat, soll sich bei Obmann Alois Kickmaier, Telefon 0664 92 78 799, melden.



Landjugend

Leiterin
Christina Radl
Obmann
Stefan Reiningger



Eigentlich wäre bei uns vor allem im Frühjahr ein richtig voller Terminkalender mit vielen Turnieren, Bewerben, Festen etc. Doch auch im heurigen Jahr war der Kalender eher spärlich gefüllt.

Trotz alledem gab es einen für uns sehr wichtigen Fixpunkt: das Osterkreuz. Unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen wurden kurz vor Ostern wieder unsere Osterkreuze aufgestellt. Heuer

gab es allerdings einen Ortswechsel – vom Kalvarienberg zum sogenannten „Hatzl-Riegl“ nach Forst. Von dort sind unsere schönen Kreuze mindestens genauso gut sichtbar und konnten schließlich am Karsamstag, leider ohne feierliche Umrahmung, entzündet werden.

Bedanken möchten wir uns bei der Familie Kainz aus Forst für das Bereitstellen ihres Grundstückes.

Ganz besonders möchten wir uns auch bei der Familie Baier bedanken, die uns ihre Wiese am Kalvarienberg die letzten Jahrzehnte für diesen schönen Brauch zur Verfügung gestellt hat.

Studio EINS

Internorm® Vertriebspartner

Fenster - Türen - Service

Studio EINS GmbH
Industriezeile 1, Objekt 10
8401 Kalsdorf

Telefon: +43 / 3135 / 55 0 90
Mail: office@studio-eins.at
Web: www.studio-eins.at



Wiesen länger wachsen lassen – Bienen und andere Insekten freuen sich! Wildblumenwiesen sind immer beliebter.

Grüne Gemeindegruppe

Veronika Bacher



Der Frühsommer bietet zahlreiche Möglichkeiten, Vielfalt im Grünen zu erleben. Ob beim Garteln im Gemüsebeet oder im Topf am Fensterbankerl – überall kann man Platz für ein bisschen essbares Grün oder blühende Farbtupfer finden. Falls der Wunsch nach Garteln größer ist als der zur Verfügung stehende Platz, gibt es in unserer Nachbargemeinde Werndorf Mietgärten in verschiedenen Größen (25 Quadratmeter bis 65 Quadratmeter), die für eine Saison angemietet werden können. Mehr Infos gibt es dazu auf der Homepage www.mietgarten.eu.

Bei einem Treffen der grünen Gemeindegruppe ist auch die Wildblumenwiese ins Gespräch gekommen, gemäß dem Motto „Wiese statt Rasen“. Es lohnt sich, in einem Teil des Gartens

vom grünen Golfrasen-Ideal abzulassen und die Natur dort in aller Fülle sprießen und gedeihen zu lassen. Denn eine Wiese bietet vielen Nützlingen Nahrung und Unterschlupf, erfreut Auge, Ohr und Nase und kann für Kinder ein wunderbarer Ort der Entdeckungen sein.

Die warme Jahreszeit bietet außerdem einen guten Anlass, das eigene Mobilitätsverhalten zu überprüfen. Es muss nicht immer das Auto sein, sogar, wenn man nach Graz pendeln muss.

In der Zeitschrift „Drahtesel“ der Radlobby berichtet der Wundschuher Dieter Bacher von seinen Erfahrungen beim Pendeln mit dem E-Bike. Auf Fahrrad und E-Bike umzusteigen, kann einige Vorteile haben, nicht nur für die Umwelt: statt im Stau zu stehen, kann man sich körperlich betätigen und die Seele durch die schöne Landschaft reisen lassen.

Kontakt: Veronika Bacher, veronika.bacher@gmx.net, 0680/3058611



SPÖ-Gemeinderat Manfred Hainzl mit Sohn Raphael beim Müllsammeltag der Gemeinde Wundschuh.

SPÖ

Obfrau
Brigitte Kochseder



Gedanken zum Umweltschutz von SPÖ-Gemeinderat Manfred Hainzl: „Müllsammeln ist der erste Schritt, den man tun kann. Danach wird es schon schwieriger. Es wird nicht reichen, einen Energieträger gegen den anderen auszutauschen.

Verzicht wäre eine weitere Möglichkeit für den Umweltschutz zum Beispiel Radfahren statt das Auto zu benutzen. Es schont die Ressourcen und entschleunigt unser Leben. Vielleicht können wir uns vorstellen, den Verzicht in unserem Alltag einzubauen.“

Wenn Sie diese Zeilen in unserer Gemeindezeitung lesen ist, so hoffe ich, dass endlich der lang erwartete Sommer angekommen ist.

Das Warten – auf ein schöneres Wetter, niedrige Inzidenz-

zahlen, Öffnen der Gastronomie und Kultureinrichtungen, auf ein freieres Leben etc. – haben wir in den letzten Monaten wahrlich gelernt. Jeder von uns hat diese besondere Zeit anders wahrgenommen, manch einer ungeduldig und grantig, der andere wieder mit besonderer Ruhe und Gelassenheit, so unterschiedlich wie wir Menschen eben sind.

Hoffentlich sind Sie gut über diese besonderen Herausforderungen gekommen. Ich wünsche uns, dass wir einen schönen, erholsamen Sommer erleben dürfen und uns der kommende Herbst und Winter nicht wieder so viel abverlangt.

Mit großer Vorfreude und Optimismus planen wir die Durchführung unseres Kinderflohmarktes Anfang September (genauere Informationen erfolgen rechtzeitig).

Im Namen des gesamten Teams der SPÖ Wundschuh wünsche ich alles Gute, einen schönen Urlaub und erlebnisreiche Ferien!



Massagepraxis
Thomas Mitteregger
 Dorfstraße 5
 8142 Wundschuh
 0664/133 8553



A. Reiningger e.U.
 Kartoffel- und
 Zwiebelgroßhandel
 Gradenfelder Weg 32
 8142 Wundschuh
 0676/634 11 26
reiningger.anita@gmail.com

Fremdenverkehrsverein

Obmann
Werner Rupp



Nun scheint es, dass nach gefühlt unendlicher Zeit die berechtigte Aussicht besteht, wieder ein einigermaßen normales Miteinander zu erleben. Ganz so frei und unbeschwert, wie es einmal war, wird sicher nicht so bald möglich sein. Immerhin besteht die gute Hoffnung auf ein etwas erweitertes Gesellschaftsleben. Warten wir die Entwicklung einmal mit Vorsicht und Rücksicht aufeinander ab.

Eine fix geplante Aktivität wird die jährliche Alteisensammlung sein. Der Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben werden. Nach den Eiseheligen wurde vom Fremdenverkehrsverein bei den Begrüßungstafeln an den Ortseinfahrten wieder der gewohnte Blumenschmuck angebracht. Ein Dankeschön an Blumenkölbl für die Blumen spende. Ein ganz besonderer Dank geht auch an die Blumenfeen, die wieder die

aufwändige Betreuung der Blumenkistchen übernommen haben. Bei den zwei Ortseinfahrten in Gradenfeld sind das Ingrid Hubmann und Cäcilia Reicher; in Ponigl betreut das Kistchen Margarete Ruß und für die Einfahrt am Kalvarienberg übernimmt Edith Rinner die Betreuung. So bringt auch der Fremdenverkehrsverein einen Beitrag zur Verschönerung des Ortsbildes.

Den wesentlichsten Beitrag für das schöne, blumige Wundschuh leisten die Gemeindemitarbeiter und da vor allem Gabi Leykauf, die unermüdlich mit großem Fleiß und mit viel Geschick und Geschmack die öffentlichen Wege und Plätze mit bunten Blumenarrangements verschönern. Der vor einigen Jahren vom Vorstand des Fremdenverkehrsvereines mit viel werblichen und finanziellen Aufwand propagierte Aufruf zur Ortsverschönerung mit dem Slogan „Wundschuh blüht auf“ ist somit realisiert worden.

Der Vorstand des FVV wünscht allen Wundschuhern und Wundschuherinnen weiterhin viel Gesundheit!



Veronika Kickmaier ist künftig neue ÖVP-Gemeinderätin. Kürzlich beging die junge Wundschuherin den 30. Geburtstag.

Steirische VP-Frauen

Obfrau
Barbara Walch



Das freigewordene Mandat im Gemeinderat übernimmt die 30-jährige Wundschuherin Veronika Kickmaier, die seit ihrer Jugend auf vielen Ebenen das soziale Miteinander in Wundschuh wesentlich mitgestaltet,

sei es bei der Katholischen Jungschar, bei der Landjugend oder im Musikverein.

Ihr hat Bürgermeisterin Barbara Walch am 13. März 2021 zum 30. Geburtstag gratuliert. Sie dankte dem Geburtstagskind für die Mitarbeit als Obfrau stellvertretend bei den VP Frauen. Wir wünschen Veronika Kickmaier viel Freude bei ihrer künftigen Tätigkeit als Gemeinderätin.

Ihr Installateur

Macher & Tscherner

OG

Jubiläum
15
JAHRE

Bundesstraße 150 | 8402 Werndorf

☎ 0664 / 51 47 794 ☎ 0664 / 45 61 877

HEIZUNG - SANITÄR - ALTERNATIVENERGIE

www.macher-tscherner.at



Unser langjähriger JVP-Obmann David Scherz beging den 30. Geburtstag und wurde von der Jungen ÖVP beglückwünscht.



Im Vorjahr versprach die JVP, dass heuer wieder ein Maibaum auf dem Hauptplatz stehen wird. Sie hielt dieses Versprechen ein.

Junge ÖVP

Obmann
Martin Brodschneider



Nachdem im vergangenen Jahr ein für uns gewohntes Maibaumaufstellen nicht möglich war, blickten wir heuer voller Zuversicht einem einigermaßen „normalem“ Ablauf entgegen. Leider ließen das die gesetz-

lichen Rahmenbedingungen abermals nicht zu.

So mussten wir uns auch für das heurige Jahr eine Alternative einfallen lassen. Deshalb wurde am 30. April unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben ein etwas kleinerer Maibaum als gewohnt mit Hilfe eines LKW-Kranes sowie der Außendienstmitarbeiter der Gemeinde Wundschuh aufgestellt. Ein großes Dankeschön

möchten wir deshalb den Mitarbeitern der Gemeinde, der Firma Hierzmann Transporte, den Maibaumschnitzern sowie den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wundschuh für das Mitwirken rund um dieses schöne, traditionelle Symbol aussprechen. Wir hoffen, dass es in den nächsten Jahren wieder möglich sein wird, einen Maibaum in gewohnter Manier am Wundschuher Hauptplatz auf-

stellen und miteinander feiern zu können.

Weiters durften wir unserem langjährigen Obmann und Vorstandsmitglied David Scherz zu seinem 30. Geburtstag herzlich gratulieren. Wir hoffen, dass du uns weiterhin unterstützend und voller Tatendrang bei den verschiedensten Tätigkeiten zur Seite stehst und wünschen dir auf diesem Wege weiterhin alles Gute für die Zukunft!



EINE SICHERE ZUKUNFT.

Wir suchen für unseren Standort in Lieboch:

SECURITY-Techniker

- Für die Montage und Wartung von Sicherheitsanlagen
- Vorzugweise ElektrotechnikerIn/ElektronikerIn
- Gründliche Einschulung, Firmen-Kfz
- Gehalt: monatlich ab € 2.500,00 brutto. Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung

SAFETY-Sicherheitsfachkräfte

- Für Arbeitssicherheit und Brandschutz
- Abgeschlossener SFK-Kurs erforderlich
- Gründliche Einschulung, Firmen-Kfz
- Gehalt: monatlich ab € 2.600,00 brutto. Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung

Bewerbungen bitte an jobs@sis.at
Informationen unter www.sis.at

Ihr
Malerfachbetrieb-Aussenputz
EHMANN
Mobil: 0650 790 30 50
8143 Dobl
8053 Graz
raimund.ehmann@gmail.com
Malerfacharbeiter und
Lehrlinge werden aufgenommen!

**Vollwärmeschutzarbeiten
Hausverputzarbeiten
Fassadenmalarbeiten
Beschichtungsarbeiten-Steinteppich**

**Beschichtungsarbeiten
Malerarbeiten
Wohnungsmalarbeiten
Fensterstreifarbeiten
Dekorationsarbeiten
Gerüstarbeiten
Fassadenreinigungsarbeiten
mit Algenkonservierung**



Auch die ÖVP-Gemeinderäte Martin Brodschneider und Christian Leykauf sowie GK Birgit Stöger-Mitterecker sammelten Müll.



Zum 70er von Anneliese Kickmaier – sie war lange Zeit Gemeinderätin und Stellvertreter des ÖVP Obmanns – gratulierte Bgm. Walch.

ÖVP

Obfrau
Barbara Walch



Nach dem Ausscheiden von Ronald Friedrich aus dem Gemeinderat Wundschuh hat er sein Amt als Gemeindegassier an die am 29. April 2021 einstimmig vom Gemeinderat gewählte Birgit Stöger-Mitterecker übergeben. Ronald Friedrich war seit 2010 als Gemeinderat und seit 2019 als Gemeindegassier tätig. Die ÖVP Wundschuh bedankt sich für die jahrelange Unter-

stützung seinerseits und seinen Einsatz für das gesellschaftliche Zusammenleben in Wundschuh. Mit Birgit Stöger-Mitterecker gibt es eine motivierte und verantwortungsvolle Dynamik im Gemeindevorstand. Seit 2010 gehört sie dem Gemeinderat an und hat in den ersten fünf Jahren als Obfrau des Schulausschusses die Entwicklung rund um den Zu- und Umbau der Volksschule wesentlich mitgestaltet. Seit Juli 2020 hat die in Forst lebende zweifache Mutter die Position der Obfrau des Müll- und Umweltausschusses über und vertritt die Gemein-

de Wundschuh auch im Klimabündnis Steiermark.

Die ehemalige Gemeindegassierin und langjährige ÖVP-Obmann-Stv. Anneliese Kickmaier beging einen besonderen Geburtstag, nämlich ihren 70. Mit einem Blumengruß gratulierte ihr Barbara Walch herzlich und dankte für ihre jahrzehntelange, mit Freude und Herz erfüllte Tätigkeit auf Gemeindeebene sowie den unermüdbaren Einsatz für die ÖVP Wundschuh.

Die Sandzustellung 2021 fand in Kooperation von ÖAAB und ÖVP statt. Bei rund 60 Familien wurde Spielsand für die Kinder

zugestellt, der oftmals sofort in den dafür vorbereiteten Sandkisten verteilt und in Verwendung genommen wurde. Danke an alle Mithelfer bei dieser tollen Verteilaktion!

Schon seit Jahren nimmt die Gemeinde Wundschuh an der landesweiten Aktion „Steirischer Frühjahrsputz“ teil. Auch für die Gemeindefunktionäre der ÖVP ist es wichtig, sich daran zu beteiligen, unsere Gemeinde sauber zu halten. Unter den Teilnehmern waren Bürgermeisterin Barbara Walch, Vizebürgermeister Karl Scherz, Gemeindegassierin Birgit Stö-

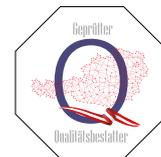
BEGLEITUNG IST VERTRAUENSsache

0 bis 24 Uhr
0316 887 2800

nachtragzahl | © Joel Kemmenoko | bezahlte Anzeige

ICH DENKE AN ALLES, SIE DENKEN AN IHRE LIEBEN

René Kainz ist Filialleiter der Bestattung Kalsdorf und auch für Wundschuh zuständig. Er kümmert sich um eine gelungene und würdevolle Trauerfeier. Von der Aufnahme, über die Art der Bestattung, den Ablauf, die Sargauswahl bis hin zur Gestaltung der Gedenkkarten – bei ihm bekommen Sie alles aus einer Hand.



grazerbestattung.at



GRAZ
BESTATTUNG



Im Zuge der Spielsand-Aktion stellten auch GR Heinz Strommer und Vzbgm. Karl Scherz den Sand an die Haushalte persönlich zu.



Abg. z. NR Ernst Gödl bei seiner Gastro-Tour mit GR Martin Brodschneider, Erwin Haiden, Bgm. Walch und GR Stefan Strohrigl.

ger-Mitterecker sowie die Gemeinderäte Christian Leykauf und Martin Brodschneider.

Der Tradition folgend hätte heuer im September das weit über die Gemeindegrenzen bekannte und beliebte Wurmschachern stattfinden sollen. Aufgrund der Ausnahmesituation rund um Corona ist die Durchführung des ÖVP-Festes heuer unter keinen Umständen bereits ein gutes Jahr vor Festtermin mit den Planungen begonnen wird und dies unter den aktuellen Bedingungen freilich nicht anzudenken war.

Am 19. Mai wurden weitere Öffnungsschritte in der Gastronomie geltend, sodass die Gasthäuser ihre Türen wieder öffnen durften. Auch in Wundschuh waren die Wirte selbst als auch die Gäste heilfroh, einander wieder – zwar unter den vorgesehenen Maßnahmen – in den Wirtshäusern begrüßen zu können. Auch Nationalratsabgeordneter Ernst Gödl besuchte die Wundschuher Wirte, tauschte mit ihnen die Erfahrungen der letzten, schwierigen Monate aus und wünschte für die Zukunft alles Gute und frohes Schaffen.

Der scheidende Gemeindegassier Ronald Friedrich übergibt die Amtsgeschäfte an Birgit Stöger-Mitterecker. Für sein Wirken dankt ihm die ÖVP herzlich!



Höfler Bau Ges.m.b.H.

Stadelweg 5
8142 Wundschuh

Josef Höfler
(0664) 501 36 56

Büro Edelstauden
8081 Heiligenkreuz a. W.
Edelstauden 130

Fax: (03134) 52361
E-mail: office@hoeflerbau.at

la
Installateur

DAMIT'S
1a WIRD!

DIE 1. ADRESSE
FÜR BAD &
HEIZUNG.

biedermann
1a Die 1. Adresse für
Installateur **Bad & Heizung**

Kalsdorf • ☎ 03135/52 3 46-0
www.biedermann.co.at

www.ebe-planung.com

ebe

Um einen Einklang von Form und Funktionalität zu finden - und diesen baulich umzusetzen - bedarf es ein ausgewogenes Wechselspiel zwischen Auftraggeber und Planer. Um Ihren Vorstellungen und Visionen einen architektonischen Ausdruck verleihen zu können, bedarf es Kompetenz, Verständnis und Erfahrung, wobei wir diese Voraussetzungen zu unseren Stärken zählen dürfen.

T// +43 (0) 316 890 357 - 0
F// +43 (0) 316 890 357 - 15
mail// office@ebe-planung.com
url// ebe-planung.com
Ing. Andreas Eichhofer: +43 (0) 664 541 93 98



Anna Reisinger, Alois Strommer, Rosemarie Zirngast, Herr und Frau Trummer, Sonja Hohl, Anna Berghofer und Theresia Pettinger.



Die Kinder der U13 werden vorgestellt (v.l.): Mona Krenn, Daniel Kainz, Philipp Kainz, Carmen Paal, Florian Krainz, Tobias Schöninger.

Seniorenbund

Obmann
Alois Strommer



Nachdem die Mitglieder des Seniorenbundes geimpft sind, hat der Vorstand zum Gemeindegewandern und Radfahren eingeladen. Die Leitung und Zusammenstellung der Touren hat Herr Trummer über-

nommen. Das Wandern und Radfahren finden immer donnerstags abwechselnd statt. Sammelpunkt ist jeweils um 14 Uhr am Parkplatz Gasthaus Haiden. Zur Teilnahme rufen wir auf diesem Wege noch einmal alle Mitglieder und auch alle Interessierten auf. Die Tour dauert zirka eineinhalb Stunden. Es wird darauf geachtet, dass keine schweren Touren zusammengestellt werden.

Tennisclub

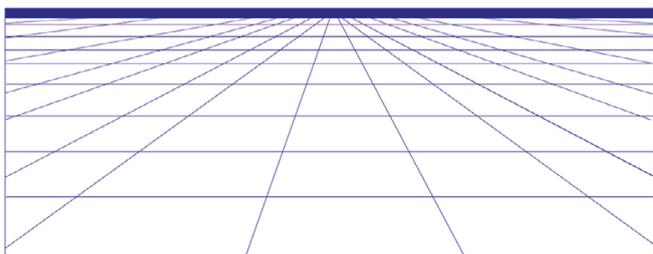
Obmann
Johannes Veit



Nachdem aufgrund der Covid-Bestimmungen auch der Tennissport in Wundschuh für einige Monate ruhte, ist es umso erfreulicher, dass seit dem Ende des Winters im Freien wieder Tennis gespielt werden

darf. Aus diesem Grund fand die Instandsetzung der Tennisplätze in Wundschuh heuer schon Anfang April statt, um den Mitgliedern die Benützung unter den geltenden Auflagen ermöglichen zu können. Auch den Kindern und Jugendlichen beim wöchentlich am Mittwoch stattfindenden Kindernachmittag sowie bei den Kinderkursen am Donnerstag und Freitag bereitet das Tennis spielen heuer

FLIESEN



HELD

WIESENHOFWEG 20 • A-8142 WUNDSCHUH

E-Mail: fliesenexpress@direkt.at

<http://www.fliesenexpress.at>

Tel. 03135 / 56 7 96

Tel. 0664 / 221 20 27

Fax 03135 / 56 7 96-4



Die Mitglieder des Tennisclub Wundschuh präsentieren sich seit Ende Mai diesen Jahres mit einem neuen Vereinsdress. Die Wahl fiel dabei auf die Farben Weiß, Blau und Grün. Alle Spieler sind von den neuen Dressen begeistert.

wieder großen Spaß. Der Startschuss in die neue Sommersaison konnte zusätzlich auch mit einem renovierten Innenbereich der Vereinshütte fallen.

Im Jugendbereich darf sich der gesamte Verein heuer bereits jetzt über einen großen Erfolg freuen. Erstmals nehmen sechs Jugendliche aus Wundschuh an der Jugendmeisterschaft des Steirischen Tennisverbands teil. Die Altersklasse

ist jene der U13. Die Spieler sind mit Begeisterung dabei. Für Interessierte: Drei Spiele waren bzw. sind in Wundschuh (nämlich am 30. Mai, am 13. Juni und zuletzt am 4. Juli um 9 Uhr).

Bei den Erwachsenen nimmt der TC Wundschuh im Sommer 2021 wieder mit zwei Herrenmannschaften an der Meisterschaft teil. In der Ü35-Klasse im Spätsommer tritt ein Team an sowie eines in der Allgemei-

nen Klasse während der ersten Sommerhälfte. Nachdem der Vizemeistertitel in der 4. Klasse der „Wundschuher Allgemeinen“ im Vorjahr zum Aufstieg verholfen hat, nimmt die Allgemeine Meisterschaftsmannschaft heuer in der 3. Klasse teil. Die Termine der Heimspiele der beiden Herrenmannschaften waren bzw. sind am 30. Mai, am 13. Juni sowie am 27. Juni um 9 Uhr.

Auch die Termine für die Spiele der Ü35-Klasse stehen schon fest und sind am 6. August um 15 Uhr, am 20. August um 15 Uhr, am 3. September um 15 Uhr sowie am 17. September um 15 Uhr.

Abschließend möchte der Vorstand des Tennisclub Wundschuh allen Mitgliedern und Kindern eine tolle und verletzungsfreie Tennissaison 2021 wünschen!

NEW:
Termine auch
online buchen



PRAXISGEMEINSCHAFT
BEWEGUNG IST LEBEN

Christina Gsellmann, BSc

Physiotherapie | Yoga | Coaching

Wir verbessern Ihre Lebensqualität bei:

- Orthopädischen Problemen an Wirbelsäule und Gelenken
- Verletzungen aller Art/Sportverletzungen
- Vor anstehenden Operationen & post. OP Nachsorge
- Haltungsschwächen und Fehlhaltungen, Überlastungen
- Akuten und chronischen Schmerzzuständen
- Kiefergelenksproblematiken
- Chronischen Kopfschmerzen und Migräne
- Organischen Problemen und Verdauungsproblemen
- Internistischen und gynäkologischen Beschwerden

Für mehr Infos besuchen Sie uns auf
www.physiotherapie.life



Christina Gsellmann, BSc

Physiotherapeutin & KPNI Therapeutin iA

Manuelle Therapie, Viszerale Therapie, Kiefergelenksbehandlungen nach Crafta, ganzheitliche Beratung und Coaching bei chronischen Schmerzen, chronischen Erkrankungen und Autoimmun-erkrankungen



Ricarda Reihs

Physiotherapeutin & Yogatherapeutin

Manuelle Therapiekonzepte, Skoliotherapie nach Schroth, Narben & Faszienbehandlungen, Beckenbodenbehandlungen nach Heller, Yogatherapie



Katrin Zeilbauer, BSc

Psychologische Energetikerin

Cranio-Sacral-Bodywork nach Dr. Mazza®, Systemische und Rituelle Prozessarbeit nach Dr. Mazza®, Chakren-Energetik – Practitioner, Psychologische Energetik, Tanz- und Ausdruckspädagogik



Julia Blanzano, BSc

Kinderphysiotherapeutin und Barfuß-Coachin

Therapie bei Entwicklungsverzögerungen, Regulationsstörungen, Sensorische Integrationsstörungen, sensomotorischen Entwicklungsstörungen
Beratung & Therapie für Fußprobleme und Fußschmerzen

Bundesstraße 61, 8410 Neudorf ob Wildon
Tel. 0650/22 41 890
WWW.PHYSIOTHERAPIE.LIFE

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR ALLE SICHERHEITSFragen - SCHÜTZEN SIE, WAS IHNEN AM HERZEN LIEGT!



- Alarmzentrale - verkabelt oder per Funk.
- Außenhautüberwachung mittels Fensterkontakt und Glasbruchmelder.
- Innenraumüberwachung mittels Bewegungsmelder.
- Alarmierung per Sirene, Blitzlicht, GSM-Gateway.
- Meldung von Brand-, Gas- oder Wasserschäden

Eine gut geplante Alarmanlage schafft Sicherheit - wir schaffen Rundumschutz bei Einbruch, Feuer, Wasser und Notfällen.

**MODERNSTE ALARMTECHNIK -
SCHNELL UND SAUBER
INSTALLIERT**



Der Juniriss erfolgt am noch krautigen Neuaustrieb. Dabei werden die noch nicht verholzten Austriebe mit der Hand abgebrochen.

Obst- und Gartenbauverein

Obmann
Thomas Baier



Wir konnten Anfang März unseren Winterschnittkurs – aufgrund der damaligen Situation rund um Corona fand der diesjährige Winterschnittkurs an zwei Samstagen statt – durchführen. Die Schnittkurse fanden am Gelände von Baier's Hofladen in Wundschuh unter Einhaltung aller damals geltenden Sicherheitsvorschriften statt. Die Rolle des Schnittkursleiters übernahm Obmann Thomas Baier. Wir konnten an beiden Tagen insgesamt 14 Teilnehmer begrüßen.

Wir laden schon jetzt alle Mitglieder und Interessenten am Samstag, dem 7. August, um 9 Uhr zum diesjährigen Sommerschnittkurs ein. Durchgeführt wird der Schnittkurs am Gelände von Baier's Hofladen in Wundschuh. Schnittkursleiter wird wieder Obmann Thomas Baier sein.

Wie bereits in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung angesprochen, möchten

wir die für März geplante Jahreshauptversammlung so bald wie möglich – Sommer beziehungsweise Herbst – nachholen. Im Zusammenhang mit der Jahreshauptversammlung berichtet Obmann Baier vorab, dass die Vereinskasse von den Kassaprüfern bereits geprüft wurde. Wie in den letzten Jahren wurde festgestellt, dass die Kassa unseres Vereins von Kassier Franz Fleischhacker bestens geführt wird.

Bei der kommenden Jahreshauptversammlung wird auch die laut Statuten planmäßige Neuwahl des Vorstandes durchgeführt. Den genauen Termin sowie das detaillierte Programm werden wir natürlich in der Gemeindeformation „Die Bürgermeisterin informiert“ bekannt geben.

Für den heurigen Herbst planen wir erstmals die Aktion „Äpfel bringen – Apfelsaft mitnehmen“ durchzuführen. Dabei möchten wir allen Kleingartenbesitzern die Möglichkeit bieten, ihre Apfelernte an einem Tag anzuliefern und zu Apfelsaft verarbeiten zu lassen; auch dazu werden Details noch bekannt gegeben.



Am Hof von Obmann Thomas Baier am Kalvarienberg fand Anfang März der Winterschnittkurs mit insgesamt 14 Teilnehmern statt.

Abschließend möchte der Obmann alle Interessenten zur aktiven Mitarbeit in unserem Verein einladen. Wir freuen uns auf Interessenten, welche Freude und Interesse am Obst- und Gartenbauverein haben und sich in unserem Verein einbringen möchten. Wir wollen aus unseren Wurzeln heraus Traditionelles bewahren, gleichzeitig Trends erkennen und gemeinsam mit neuen Ideen z.B. im Gartenbau umsetzen. Zu guter Letzt möchte er im Namen des Obst- und Gartenbauvereines Wundschuh allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer sowie in diesen bewegten Zeiten natürlich weiterhin allerbeste Gesundheit wünschen!

Der Juniriss an Obstbäumen: Wer kennt nicht das Bild der Obstbäume, die im Spätwinter sorgsam geschnitten wurden und jetzt einen büstenartigen Austrieb zeigen, der kaum Obst trägt? Das ist eine Reaktion auf den Rückschnitt, bei dem Äste entfernt wurden und die im Wurzelbereich befindliche Wuchskraft in die schlafenden Augen geleitet wird – jedes Auge treibt durch und meist

ungebremst senkrecht in die Höhe. Wenn verabsäumt worden war, eine gewisse Anzahl von letztjährigen Trieben ungekürzt stehen zu lassen, bietet sich der Juniriss als Korrektur an: Dabei werden die noch nicht verholzten, krautigen Austriebe mit der Hand weggebrochen (gejätet). Das wirkt etwas brachial, birgt aber mehrere Vorteile für Baum und Baumbesitzer.

Zum ersten werden die schlafenden Augen an der Triebbasis mit herausgebrochen (die dann auch nicht mehr neuerlich austreiben), zweitens reißt das Zellgewebe zwischen den Zellen, was der Baum viel leichter verheilen kann als einen Schnitt durch die Zellen und drittens können ein paar flacher stehende neue Triebe belassen werden, die als verbleibende Äste während des Sommers stark gefördert werden und sich für künftige Jahre zu wertvollem, vitalen Fruchtholz entwickeln können. Eine leichte, wirksame Arbeit ohne Schere und Säge für gesunde, ertragreiche Obstbäume! (Beitrag von Wolfgang Weingerl, Redaktion „ObstWeinGarten“).

Auto - Motor - Boot
Reparatur - Service - Handel

Udo Tropper
Großsulzer Str.13
8142 Wundschuh
Tel: 03135 / 55 8 13
0664 / 32 25 892

genießen im von Wundschuh

Gasthaus seit 1968
3 Sportkegelbahnen
frisch gekocht von 11.30 bis 20.00
Montag - Dienstag Ruhetag

traditionell modern
Erwin Haiden
Hauptplatz 11
8142 Wundschuh
Tel. +43 (3135) 52504
e-mail: info@haidenerwin.at
www.konditorei-im-gasthaus.at

Konditorei
seit 2008
Hochzeitstorten
feine Dessertkreationen
hausgemachte Eisspezialitäten

Kundeninformation.

Raiffeisenbank
Region Graz-Thalerhof



Mein Leben. Meine Freizeit.
Mein Hobby. Meine Bank.

Der beste Partner für Ihren persönlichen Erfolgsweg
Raiffeisenbank Region Graz-Thalerhof -
die Nr. 1 bei Firmenkunden



Hannes Fleischhacker
hannes.fleischhacker@
rb-graz-thalerhof.at

Prok. Markus Lichtenegger
markus.lichtenegger@
rb-graz-thalerhof.at

Dir. Andreas Plank
andreas.plank@
rb-graz-thalerhof.at

Lukas Reiter-Haas
lukas.reiter-haas@
rb-graz-thalerhof.at

In herausfordernden Zeiten braucht die heimische Wirtschaft einen zuverlässigen Partner, der Sie sicher und kompetent begleitet.

Die Raiffeisenbank Region Graz-Thalerhof steht in besonderen Zeiten mit besonderen Lösungen Ihren Kommerzkunden zur Seite. Mit dem Konzept der digitalen Regionalbank erfüllen wir die Bedürfnisse nach Sicherheit und bleiben gleichzeitig ein persönlicher und kompetenter Ansprechpartner.

Was immer Sie als Unternehmer planen - wir haben die richtigen Lösungen für Ihre Vorhaben und Investitionen. Profitieren Sie vom Know-how und der Fachkompetenz unserer Firmenkundenbetreuer.

SCHAU AUF DIE
REGIONALE
WIRTSCHAFT.



Eines der drei Krankenbetten des ÖKB.



Holzboxen zur Aufbewahrung der Krankenbetten.

Kamerad- schaftsband

Obmann
Josef Lorber



In den vergangenen Wochen hat es in unserem ÖKB-Vereinsleben keine Veranstaltungen gegeben. Allerdings haben unsere Kameraden, insbesondere Hannes Schöpfer, die Zeit genutzt, um sinnvolle Dinge umzusetzen. So kam es, dass Hannes für unsere drei Krankenbetten je eine Holzbox angefertigt hat. Diese Holzboxen dienen zum Schutz während der Aufbewahrung der Krankenbetten im Lagerbereich des ÖKB. Der ÖKB musste dazu lediglich für die Materialkosten aufkommen. Wir danken unserem Kameraden Hannes Schöpfer an dieser Stelle sehr herzlich für seinen Arbeitseinsatz und seine Anstrengungen zur Anfertigung dieser Holzboxen!

Wir möchten zusätzlich darauf hinweisen, dass Sie bei Bedarf den Verleih eines der drei Krankenbetten direkt

bei unserem Verein erfahren können. Bitte wenden Sie sich dafür an unseren Kameraden Franz Schwärtzli unter der Mobilnummer 0664 5364214. Wir bedanken uns hier auch bei unserem Kameraden Franz Schwärtzli für die Organisation und das Engagement rund um die Krankenbetten!

Wir gratulieren. Im Mai 2021 feierte unser Kamerad Vinzenz Greiner den 75. Geburtstag. Wir wünschen im Namen aller Kameraden/Innen alles erdenklich Gute, viel Glück und vor allem viel Gesundheit.

Wir trauern. Im vergangenen März ist unser Kamerad Josef Haiden im 82. Lebensjahr verstorben. Er war über 45 Jahre Mitglied unseres Vereines. Wir werden unserem Kameraden stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Aktuelle Informationen und Fotos des ÖKB sind auf der Homepage <http://oekb.net/de/> beziehungsweise für den Ortsverband Wundschuh unter <http://stmk.oekb.net/de/verbaende/bv-graz-sued/ov-wundschuh> zu finden.



Holzboxbauer Hannes Schöpfer aus Wundschuh.

Robert Macher

Fröhlichgasse 53
8402 Werndorf

office@mr-mor.at
www.mr-mor.at

+43 664 122 0 888

Klima- & Kältetechnik

Spül- Wäscherei- & Haushaltstechnik



GRENZENLOSES REISEVERGNÜGEN

8142 WUNDSCHUH • HAUPTSTR. 98
TEL. 03135/503-30 • FAX DW 20

WWW.ORBISREISEN.COM

REISEBÜRO
ORBIS
03135/503-30



Petra und Markus Schwarzl mit Tochter Lea freuen sich über die Geburt von Alex. Die Familie wohnt in Ponigl im Eichenweg.



Alexandra und Martin Göbller mit Tochter Rosalie freuen sich über die Geburt von Lilia. Die Familie wohnt am Kalvarienberg.



Christina Wolf und Thomas Gaggl mit Sohn Liam freuen sich über die Geburt von Noah. Das Paar wohnt in Wundschuh.



Sissy Tieber und David Pettinger gaben einander das Ja-Wort. Das Paar baut gerade ein Wohnhaus am Kaiserwaldweg.

**IHR GRAWE
KUNDENBERATER:**





GRAZER WECHSELSEITIGE
Versicherung Aktiengesellschaft

Christian BLATTL
Inspektor
gepr. Versicherungsfachmann

Feldweg 5, 8142 Wundschuh
Mobil: 0664-65 15 170
christian.blattl@grawe.at

Versicherungen • Kapitalanlagen • Finanzierungen
Fonds • Bausparen • Leasing

KLEINTIERPRAXIS WUNDSCHUH

Dr. Michaela LEHRHOFER-GIGLER

8142 Wundschuh - Hauptplatz 10
Mobil 0664/924 39 01

mig@kleintierpraxis-wundschuh.at
www.kleintierpraxis-wundschuh.at

Ordination nach telefonischer
Vereinbarung





Katrin und Manuel Zunegg, Amselweg, freuen sich über die Geburt von Kilian.



Sabine Stiefmaier-Matheis und Andreas Matheis, Hauptstraße, mit ihrer Tochter Leonie.

EHRUNGEN

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wurden keine Besuche anlässlich der runden Geburtstage durchgeführt. Diese Ehrungen werden nachgeholt.

GEBURTEN

Alex Schwarzl
Leonie Matheis
Kilian Zunegg
Lilia Gößler
Noah Gaggl

HOCHZEITEN

Sissy Tieber und
David Pettinger

TODESFÄLLE

Josef Haiden
gestorben im 82. Lebensjahr
Maria Schwärtzli
gestorben im 90. Lebensjahr
Irma Maitz
gestorben im 76. Lebensjahr
Reinhard Mix
gestorben im 72. Lebensjahr
Maria Aichelsreiter-Holzmann
gestorben im 80. Lebensjahr
Johann Schwarz
gestorben im 81. Lebensjahr

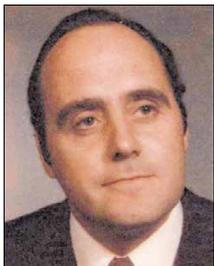
IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Wundschuh
gde@wundschuh.gv.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm.ⁱⁿ Barbara Walch
Layout und Produktion:
Heribert Greiner
Druck: Medienfabrik Graz

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
Freitag,
20. August 2021**

Weitere Informationen
über unsere Gemeinde
finden Sie unter

www.wundschuh.at



Josef Haiden,
Werndorfer Straße,
starb im 82. Lebensjahr.



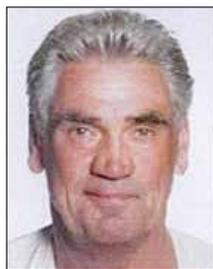
Maria Aichelsreiter-Holzmann,
Sternweg,
starb im 80. Lebensjahr.



Maria Schwärtzli,
Bachweg,
starb im 90. Lebensjahr.



Irma Maitz,
Schattenbauerweg,
starb im 76. Lebensjahr.



Reinhard Mix,
Teichweg,
starb im 72. Lebensjahr.



Johann Schwarz,
Neuschloßweg,
starb im 81. Lebensjahr.

Unsere Öffnungszeiten

Das Gemeindeamt ist an folgenden Tagen geöffnet:

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr
Montag und Donnerstag von 16 Uhr bis 18 Uhr

Sprechstunden der Bürgermeisterin (mit Voranmeldung):

Dienstag von 9 Uhr bis 10.30 Uhr und Donnerstag von 16 Uhr bis 18 Uhr

Kontakt: Am Kirchplatz 6, 8142 Wundschuh

Tel. 03135 / 52268-0, Fax: DW-4; E-Mail: gde@wundschuh.gv.at

Service für Radfahrer



Bürgermeisterin Barbara Walch und Gemeindegassierin Birgit Stöger-Mitterecker mit den beiden Fahrrad-Spezialisten der Firma Trittmeister.

Schon im Jahr 2020 wollte die Gemeinde Wundschuh zu Beginn der Radfahrersaison den kostenlosen Radfahrcheck anbieten. Coronabedingt musste diese Veranstaltung damals abgesagt werden. Aber heuer klappte es. Alle Wundschuerinnen und Wundschuer waren eingeladen, am 5. Juni mit ihren Fahrrädern zum Parkplatz neben dem Rüsthaus zu kommen, wo die beiden Spezialisten der Firma Trittmeister aus Premstätten die Räder auf ihre Fahrtauglichkeit überprüften, kleine Reparaturen sowie diverse Einstellungen bei den Bremsen, Gangschaltungen und Licht vornahmen. Gemeindegassierin Birgit Stöger-Mitterecker betreute diese Aktion vor Ort und freute sich, dass etwa 30 Gemeindegänger von diesem Gratis-Service der Gemeinde Wundschuh Gebrauch machten. Unter ihnen waren auch Werner, Michaela und Dominik Schöpfer aus Kasten (1), Sasa Pisarevic aus Kasten (2), Gerda Weber und Josefine Farmer aus Gradenfeld (3), Katrin Mitterecker aus Forst und Maria Greiner aus Wundschuh (4), Maria Urdl aus Kasten (5), Horst Mitterecker aus Forst (6), Edeltraud Krispel aus Wundschuh (7), Eva-Maria Eichhofer mit Sohn Luca aus Gradenfeld (8) sowie Johann Höck aus Wundschuh (9).



1



2



3



4



5



6



7



8



9